

Jede Minute zählt

Notfälle in der Zahnarztpraxis





10

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Hand aufs Herz: Wissen Sie genau, was zu tun ist, wenn in Ihrer Praxis ein Patient einen Herzinfarkt oder eine allergische Reaktion erleidet? Weiß Ihr Praxisteam, wie es sich in medizinischen Notfallsituationen verhalten soll? Würde ein Notfallpatient optimal versorgt, bis der Rettungswagen eintrifft?

Die Statistik zeigt, dass die Anzahl an Notfällen in der Zahnarztpraxis zunimmt, was nicht zuletzt mit der immer älter werdenden und zu multimorbiden Erkrankungen neigenden Bevölkerung zusammenhängt. Tritt ein Notfall schließlich ein, stellt es den Zahnarzt sowie das gesamte Praxisteam vor eine immense Herausforderung, da die notfallmedizinische Behandlung eben nicht zur alltäglichen Behandlungsroutine gehört.

Die größte Fehlerquelle bei Notfällen sei die Aufregung, heißt es. Auf Notfälle muss man seelisch und organisatorisch gut vorbereitet sein. Notfallkoffer und -medikamente müssen immer griffbereit sein, jeder in der Praxis muss wissen, wo sie zu finden sind.

Seit nunmehr zehn Jahren bietet die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin hierzu eine Fortbildung an, bei der die Referenten Dr. Peter Kircher und Dr. Bernd Möhrke Zahnärzte und Praxisteam auf den Notfall in ihrer Praxis vorbereiten. Mehr als 2.800 Teilnehmer haben die beliebte Fortbildung bereits besucht.

Die Referenten fassen für das MBZ das Wichtigste im Überblick zusammen. Unser Titelthema ab Seite 10.

- Das Ergebnis der Wahl zum Abgeordnetenhaus analysiert Dr. Michael Dreyer in seinem Leitartikel auf Seite 6 und fragt, was die Zahnärzte von der neuen Landesregierung erwarten dürfen. Die erfreulicherweise gestiegene Wahlbeteiligung sollte Ansporn sein, sich auch bei der Wahl der Delegiertenversammlung zu engagieren, denn die Zusammenarbeit mit dem amtierenden Senat hat gezeigt: Die Körperschaften können etwas bewegen.

- Die Vorbereitungen zum Berliner Zahnärztetag 2017 treten in die heiße Phase. Er findet diesmal am 20. und 21. Januar 2017 wieder im Estrel Convention Center in Neukölln statt. Die wissenschaftliche Leitung haben die Brüder Dres. Tröltzsch übernommen, beide Allgemein- und Zahnmediziner. Ab Seite 24 finden Sie das Programm zum Thema „Medizin und Zahnmedizin“ sowie Informationen zum Fortbildungskongress für das Praxisteam.

- Der Zahnarzt als Arbeitgeber war das vielbeachtete Thema der Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer Berlin im September. Der Referent des Abends fasst in diesem und dem nächsten MBZ die arbeitsrechtlichen Grundlagen zusammen. Diesmal stehen Stellenanzeige, Vorstellungsgespräch und die Gestaltung von Arbeitsverträgen im Mittelpunkt. Lesen Sie seinen Artikel ab Seite 36.

Eine anregende Lektüre wünscht

Vanessa Hönighaus



17

| | |
|---------------------------------|----|
| Aus der Redaktion | 3 |
| Leitartikel | 6 |
| Meldungen | 8 |
| Thema | |
| Notfälle in der Zahnarztpraxis | 10 |
| Beruf & Politik | |
| Netzwerktreffen Junge Zahnärzte | 17 |



21

| | |
|---|----|
| Zahnmedizin | |
| Delegation zahnärztlicher Leistungen | 20 |
| FamilienSportfest im Olympiapark | 20 |
| Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer | 21 |
| Neue Fachkollegen | 21 |
| Tag der offenen Tür im Bundesgesundheitsministerium | 22 |
| Programm des Berliner Zahnärztetages 2017 | 24 |
| DMS V: Mundgesundheitsverhalten | 26 |
| Programm des Herbstsymposiums | 28 |
| Fortbildungen der KZV | 29 |
| Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts | 30 |
| Intraligamentäre Anästhesie | 32 |
| GOZ & BEMA | |
| Prüfung zahnärztlicher Liquidationen | 34 |
| Vergütungsvereinbarung bei Schmerzbehandlung | 35 |

Anzeige

Ein besonderer Berufsstand braucht besondere Finanzberatung.

Als einzige heilberufespezifische Finanz- und Wirtschaftsberatung in Deutschland bieten wir Ihnen seit Jahrzehnten Lösungen und Services auf höchstem Niveau. Immer ausgerichtet an Ihrem ganz besonderen Bedarf – damit Sie den Rücken frei haben für Ihre anspruchsvolle Arbeit.

- Zahnarzt-spezifischer Schutz bei Berufsunfähigkeit
- Beratung zu und Vermittlung von Altersvorsorge, Versicherungen, Finanzierungen, Kapitalanlagen
- Niederlassungsplanung & Praxisvermittlung
- Betriebswirtschaftliche Beratung



Standesgemäße Finanz- und Wirtschaftsberatung

Vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin mit uns!

Rico Uhlig

Ärztewirtschaftszentrum Berlin

Mecklenburgische Straße 23a · 14197 Berlin

Telefon 030/857 428 912 · Mobil 01 73/83 50 106 · rico.uhlig@aerzte-finanz.de





Foto: ZÄK/axentis

36



Foto: fotolia/ZÄK

38

Recht

| | |
|--|----|
| Vererben und Erben | 35 |
| Der Zahnarzt als Arbeitgeber, Teil 1 | 36 |
| Haftung wegen unvollständiger Aufklärung | 37 |

Praxis & Team

| | |
|--|----|
| Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Berufsschule gesucht | 38 |
|--|----|

Amtliches

| | |
|---|----|
| Sachverständigenwahl der ZÄK Berlin | 38 |
| Bekanntmachungen zur Wahl der Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin | 39 |
| Daten an die Zahnärztekammer | 44 |
| Sitzungstermine des Zulassungsausschusses | 44 |
| Bewerbung als KZV-Gutachter | 46 |
| Vertreterversammlung der KZV Berlin | 46 |

Panorama

| | |
|-------------------------|----|
| Seniorenfahrt 2016 | 47 |
| Neu in der Leihbücherei | 48 |

Kalender

| | |
|---------------------------------------|----|
| Termine der Fraktionen September 2016 | 58 |
| Zahnärztetage | 58 |
| Ansprechpartner | 57 |
| Impressum | 56 |
| Rubrik-Anzeigen | 50 |

Anzeige

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Warum eigentlich wählen?

Wir können etwas bewegen

Warum eigentlich wählen? Haben sich das die 33,1 Prozent Nichtwähler bei der Abgeordnetenhauswahl gefragt oder welche Gründe hatten diese Berliner, nicht zur Wahlurne zu gehen? Mit 66,9 Prozent Wahlbeteiligung haben die Berliner diesmal gezeigt, dass sie wieder mehr Interesse am Schicksal ihrer Stadt haben als mit 60,2 Prozent bei der letzten Wahl 2011.

Und das Wahlergebnis? Sehr heterogen. Die Koalition aus SPD und CDU wurde abgewählt. Schon vor der Wahl war klar, dass die nächste Koalition mindestens drei Partner haben wird. Nach der Wahl und den ersten Sondierungsgesprächen klären sich die Fronten: Die Grünen haben Rot-Schwarz-Grün kategorisch ausgeschlossen, die FDP eine unerfüllbare Forderung gestellt. So läuft alles auf Rot-Rot-Grün hinaus. Warten wir ab, welche Überraschungen die Koalitionsverhandlungen noch bieten. Zahlenmäßig würde auch die AfD mitreden können; hier gibt es aber bis jetzt keine Angebote der anderen Parteien zur Zusammenarbeit. Doch aus den Bezirken hört man erste Überlegungen dazu.



Foto: ZAK / Titze

Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin

Wir werden gemeinsame Ziele definieren und trefflich über den richtigen Weg diskutieren.

Berlin als Stadt mit vielfältigen Lebensentwürfen hat entsprechend vielschichtige Fragen: Das Thema Gesundheit ist nur eines davon und die Zahnmedizin ist dabei nur ein kleiner Teil des Ganzen. In der großen Koalition trafen wir auf Ansprech-

partner, namentlich den Gesundheitsminister und seine Staatssekretärin, mit offenen Ohren. Nicht zuletzt, weil beide Körperschaften, Kammer und KZV, viele konstruktive und sozial verträgliche Vorschläge an den Senat gerichtet haben, wurden diese auch umgesetzt.

Wer auch immer künftig das Gesundheits-Ressort besetzt – was können wir vom neuen Senat erwarten? Einen kurzen Einblick in die gesundheitspolitischen Vorstellungen der Berliner Parteien konnten Sie im letzten MBZ lesen. Selbstgänger wie Prävention, aber auch Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes für Mitarbeiter, stehen in fast jedem Parteiprogramm. Insofern sollte es uns nicht schwerfallen, auch mit den neuen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Wir werden gemeinsame Ziele definieren und trefflich über den richtigen Weg diskutieren.

Interessant werden bundesweite Gesetzgebungen für die Anforderungen speziell an die Berliner Zahnärzte sein. Wie flexibel wird sich die Berliner Politik zeigen, um auch unbequeme Berliner Lösungen zu finden – zum Wohle der Patienten und – ich benutze hier ausdrücklich ein Unwort für uns Zahnärzte – zum Wohle der „Leistungserbringer“? Viele Fragen betreffen Berlin, noch mehr die Bundespolitik und darüber hinaus Europa.

Und wie sieht es bei uns selbst aus? Warum haben wir Zahnärzte bei Körperschaftswahlen nur eine Beteiligung unter 50 Prozent? Warum eigentlich wählen? Die Frage stellen vielleicht auch Sie sich als Kollege mit Blick auf die Wahl der Delegierten der Zahnärztekammer Berlin. Eine – und zugleich die wichtigste – Antwort möchte ich Ihnen geben: Die Körperschaften können etwas bewegen.

Wir finden Gehör bei Politik und Behörden – wenn auch nicht immer vollumfänglich. Wir sind die Fachleute, die wirklich beurteilen können, was notwendig ist, und entwickeln Ideen für fachgerechte Umsetzungen. Sie kommen also an, wenn auch oft erst nach sehr langen Gesprächen und Verhandlungen. Manche Ursprungsidee ist verfälscht, da sich die Umfeldbedingungen immer schneller ändern. Doch wir können etwas bewegen.

Und Sie können Ihren Teil dazu beitragen. Wählen Sie bei der Kammerwahl vom 17.11. bis 01.12.! Legitimieren Sie Ihre standespolitischen Vertreter durch eine hohe Wahlbeteiligung! Die Wahlvorschläge der Berliner berufspolitischen Verbände finden Sie ab Seite 40.

Kennedys Ausspruch „Ich bin ein Berliner“ hat sich bei der Abgeordnetenhauswahl in der höheren Wahlbeteiligung der Berliner gespiegelt. Seien Sie ein Berliner Zahnarzt! Identifizieren Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in unserer Stadt! Wählen Sie Ihre Delegierten für Ihre Zahnärztekammer Berlin, denn: Wir sind für Sie da!

Ihr

Michael Dreyer

Das BHZ bittet um Ihre Mithilfe

Zahnärzte gesucht

In der Praxis für Obdachlose am Ostbahnhof sucht das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin (BHZ) eine Zahnärztin bzw. einen Zahnarzt, die/der **einen Vormittag in der Woche ehrenamtlich** behandelt. Approbation und Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz sind Voraussetzung. Bei Interesse bitte melden Sie sich bitte bei Christian.Bolstorff@t-online.de



Außerdem suchen wir für die Praxis für Obdachlose am Ostbahnhof eine Zahnärztin bzw. einen Zahnarzt, die/der **an 2 oder 3 Vormittagen** in der Woche im Rahmen einer **geringfügigen Beschäftigung** behandelt. Approbation und Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz sind Voraussetzung. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte beim Träger der Praxis: GEBEWO pro, z. Hd. Herr Weickel, bewerbung@gebewo.de

Weitere Informationen zu den Stellen können Sie in der Praxis für Obdachlose/Zahnarztpraxis erhalten: Telefon 030 - 29047541

BHZ

In eigener Sache

Neues Corporate Design

Seit September präsentiert sich die KZV Berlin in einem neuen Gewand. Hierzu zählen sowohl ein neues Logo als auch ein neues Corporate Design. Um die große Zahl an Briefvorlagen, Präsentationen, Formularen etc. anzupassen, wird es eine gewisse Zeit dauern. In dieser Übergangsphase wird es vorkommen, dass Sie Schreiben sowohl im alten als auch im neuen Design erhalten. Aber in beiden Fällen können Sie sicher sein: Wo KZV Berlin draufsteht, ist auch KZV Berlin drin. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



KASSENZAHNÄRZTLICHE
VEREINIGUNG BERLIN

Ihre KZV Berlin

Herzliche Einladung

Welcome Day für Neumitglieder

Auch in diesem Jahr lädt die Zahnärztekammer Berlin ihre Neumitglieder zum Welcome Day. An dem Abend stellen wir das Angebot der Kammer vor und geben Gelegenheit zum fachlich-kollegialen Austausch, um den frisch examinierten Zahnärzten oder Neu-Berlinern den Berufseinstieg zu erleichtern.

Am Dienstag, 11. Oktober 2016, öffnet die Zahnärztekammer Berlin exklusiv die Abguss-Sammlung Antiker Plastik am Schloss Charlottenburg. Ab 20:00 Uhr freuen sich der Vorstand und die Geschäftsführung der Zahnärztekammer Berlin bei einem Flying-Buffer mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus gibt der Kurator Prof. Dr. Lorenz Winkler-Horacek eine kleine exklusive Führung durch die Sammlung. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur Neumitglieder an der Veranstaltung teilnehmen können.

Ihre Zahnärztekammer Berlin

S3-Leitlinie Periimplantitis

Therapie auf welthöchstem Niveau

Erstmals ist nach den Regularien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften eine S3-Leitlinie zur Therapie periimplantärer Infektionen (periimplantäre Mukositis und Periimplantitis) entwickelt worden. Federführend durch die Deutsche Gesellschaft für Implantologie und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wurde in Zusammenarbeit mit 14 weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Institutionen eine breit konsentrierte, evidenzbasierte Orientierungshilfe vorgelegt, die die klinische Wirksamkeit adjuvanter oder alternativer Maßnahmen im Vergleich zu konventionellen nichtchirurgischen und chirurgischen Therapieverfahren bewertet.

Die Leitlinie finden Sie online unter www.dginet.de/web/dgi/leitlinien

DGZMK

Prävention, Erkennen, therapeutische Erstmaßnahmen durch das Praxisteam

Notfälle in der Zahnarztpraxis

Das zahnärztliche Notfallmanagement hat vermehrt Eingang in die Fachliteratur und in unsere Fortbildungsveranstaltungen gefunden. Wie oft aber ein akuter und unter Umständen sogar vital bedrohlicher Notfall in der Zahnarztpraxis vorkommt, lässt sich nicht genau sagen. Aktuellen Publikationen zufolge steigen die Fallzahlen. Ein möglicher Grund: Unsere Patienten werden immer älter und die Multimorbidität nimmt zu.

Zwischenfälle treten plötzlich und unerwartet auf

Allgemeinmedizinische Zwischenfälle treten zumeist ganz plötzlich auf, und sie müssen nicht zwangsläufig in einem unmittelbaren kausalen Zusammenhang mit der zahnärztlichen Behandlung stehen. Daher stellt ihr Auftreten hohe Anforderungen an das betroffene Praxisteam. Eine entsprechende Vorbereitung durch theoretisch-praktische Übungen erleichtert und verbessert die Einleitung der nun notwendigen *Erstmaßnahmen* erheblich. Sie sorgt somit – trotz aller vorhandener Aufregung und Hektik – für eine adäquate Erstversorgung des betroffenen Patienten. Zwischenfälle lassen sich naturgemäß nicht hundertprozentig vermeiden, aber selbstverständlich gehört die *Prävention* solcher Stresssituationen mit zur wichtigsten Aufgabe des gesamten Teams (siehe *Qualitätsmanagement*).

Wichtige Allgemeinanamnese

Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang eine sorgfältige und umfassende Allgemeinanamnese. Dazu gehört die Kenntnis der eventuellen Erkrankungen des Patienten und die aktuelle Patientenmedikation sowie deren Dokumentation; in unklaren Fällen ggfs. auch das *ärztliche Konsil*.

Die jährliche, bisweilen sogar halbjährliche *Aktualisierung* der Anamnesebögen ist *wichtig* und *obligat*.

CAVE: Bei bestimmten Systemen der elektronischen Karteiführung wird die Anamnese bei wiederholtem Öffnen der Datei nicht mehr automatisch eingeblendet bzw. gerne überschlagen.

Anästhesierte Patienten niemals alleine lassen!

Weitere wichtige Präventionsmaßnahme: Kreislauflabile Patienten und Personen nach erfolgter Lokalanästhesie sollten in der Wartephase nicht alleine im Behandlungszimmer bleiben.



Die Referenten der beliebten Fortbildungsveranstaltung der KZV Berlin: Dr. Bernd Möhrke und Dr. Peter Kircher

Für den Ernstfall vorbereitet sein: praktische Übungen unter kompetenter Anleitung der Referenten

Fremdkörperaspiration verhindern

Das Risiko einer Fremdkörperaspiration (z. B. WK-Instrumente, Implantatteile) und die dadurch bedingten Komplikationsmöglichkeiten lassen sich durch Sicherungsmaßnahmen und entsprechende Lagerung des Patienten erheblich reduzieren.

Trotzdem können Notfallsituationen ad hoc auftreten.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen können Notfallsituationen ad hoc auftreten. Das Erkennen einiger typischer Symptome und die Therapie im Sinne einer Erstversorgung sind daher sehr wichtig und erfüllen auch die gegenüber unseren Patienten bestehende Sorgfaltspflicht.

Welche Zwischenfälle treten in unseren Praxen häufig bzw. selten auf und welche sind vital bedrohlich?

Vago-vasale Synkope

In Umfragen finden sich Kreislaufdysregulationen, insbesondere die vago-vasale Synkope, an erster Stelle. Entsprechende Gegenmaßnahmen wie Horizontallagerung und kalte Kompressen dürften allen geläufig sein. Kommt es jedoch im weiteren Verlauf der Synkope zu einer ausgeprägten Bewusstseinsstörung des Patienten, gilt die besondere Aufmerksamkeit dem Freimachen/Freihalten der Atemwege, um weitere Komplikationen wie die Verlegung der Atemwege durch den Verlust des Tonus der Zungen- und Gesichts-Hals-Muskulatur zu verhindern (Überstrecken des Kopfes/Esmarch-Handgriff).

Häufigste Ursache für eine Verlegung der Atemwege ist bei einem komatösen Patienten (vagovasale Reaktion) der Verlust des Tonus der Zungen- und Gesichts-Hals-Muskulatur.



Überstrecken des Kopfes/Esmarch-Handgriff

Stoffwechselstörungen oder Stoffwechselentgleisungen

Eine häufig vorkommende Erkrankung ist der Diabetes. Zu den gar nicht so seltenen Vorkommnissen bei dieser Patientengruppe gehören Stoffwechselstörungen bzw. -entgleisungen. Eine sich spontan entwickelnde Hypoglykämie bei Diabetikern kann in den meisten Fällen durch entsprechend schnelle Intervention in der Praxis behoben werden. Dazu ist aber die Kenntnis von Anamnese und Symptomatik ausschlaggebend und äußerst wichtig. Eine präventive Maßnahme ist u. U. schon das Vermeiden überlanger Wartezeiten für entsprechend anamnestisch erfasste Patienten (Rezeption!).

Hypoglykämie

Coma hypoglycaemicum

Definition:

Absinken des Blutzuckerspiegels auf so niedrige Werte, dass der Energiebedarf des Gehirns nicht mehr gedeckt wird.

Klinische Symptome i. d. R. bei Blutzuckerwerten < 40 mg/dl

Gefahr von bleibenden hirnanorganischen Schädigungen!

Coma hypoglycaemicum

Symptome

Anamnestischer Hinweis:

behandelte Zuckerkrankheit
Vorzeichen: Kopfschmerzen,
Unruhe, Müdigkeit, Übelkeit

Heißhunger

Zittern, Schwitzen, Herzklopfen

Allgemeiner Befund:

Haut feucht, schwitzig

Tachycardie, Hyperreflexie,
pathologische Reflexe
Krampfanfälle möglich

Therapie

Würfelsucker
Traubenzucker
Obstsaft/Cola

ggf. Glukoselsg. 40 %
20–50 ml i. v.

ggf. Notarzt

Bei unklaren Bewusstseinsstörungen immer an eine hypoglykämische Situation denken! Cave! Verwechslungen mit übermäßigem Alkoholgenuss oder apoplektischem Geschehen sind möglich.

Hypertensiver Notfall, Apoplex und ACS

Seltene, dafür aber ernste Komplikationen sind der hypertensive Notfall sowie der akute Schlaganfall (Apoplex). Zu den kardial bedingten kritischen Situationen zählt vorrangig das akute Coronarsyndrom (ACS), z. B. massiver Angina-pectoris-Anfall – akuter Herzinfarkt.

Achtung: akut vitale Gefährdung für den Patienten!
Daher: sofortige Alarmierung von Rettungsdienst/Notarzt!

Jede Minute zählt.

Bis zum Eintreffen des Rettungsteams ist die *permanente Überwachung der Vitalfunktionen* bzw. des Allgemeinzustandes des Patienten unerlässlich. Im Falle einer rapiden Verschlechterung ist mit den ggfs. dann notwendig werdenden Reanimationsmaßnahmen (CPR) zu beginnen. Diese *sind bis zum Eintreffen der Retter kontinuierlich durchzuführen.*

| Apoplektischer Insult | |
|---|---|
| <p><u>Symptome</u></p> <p>Flüchtige sensible, motorische oder aphasische Störungen Sensible oder motorische Mono- bzw. Hemiparesen Kurzfristiger Visusverlust Kurzfristige Bewusstseinsstörung bis hin zum tiefen Koma Plötzliches Hinfallen(drop attack)</p> | <p><u>Therapie</u></p> <p>Lagerung wenn möglich aufrecht Sauerstoffgabe Bei hypertonen Blutdruckwerten (≥ 200 mm Hg systolisch) Nitrolingual® Spray Klinikeinweisung/Notarzt</p> <p>Merke: time is brain!</p> |



| Empfehlung der deutschen Schlaganfallhilfe |
|---|
| <p>Bei Auftreten folgender Warnsymptome:</p> <p>Gefühl der Lähmung/Taubheit Sehstörungen Störungen in Sprache oder Verstehen Schwindel mit Gangunsicherheit Extremer Kopfschmerz</p> <p>Tel. 112</p> |

Akutes Coronarsyndrom (ACS)

| Angina-pectoris-Anfall | |
|--|--|
| <p><u>Symptome</u></p> <p>Plötzlich auftretendes Beklemmungsgefühl Retrosternalschmerz (bis in den linken Arm ausstrahlend)</p> <p>D. D. HERZINFARKT!</p> | <p><u>Therapie</u></p> <p>Pat. aufrecht lagern 1–2 Sprühstöße Nitrolingual® Spray sublingual Sauerstoff</p> <p>NOTARZT!</p> |



Abb.: Sönke Müller, Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis, 3. Auflage, Spitta-Verlag 2016

| Herzinfarkt | |
|---|--|
| <p><u>Symptome</u></p> <p>Starke Schmerzen retrosternal Vernichtungsgefühl Dyspnoe Motorische Unruhe</p> | <p><u>Therapie</u></p> <p>Halbflache Lagerung Sauerstoff Nitrolingual® Spray</p> <p>NOTARZT VERSTÄNDIGEN</p> <p>Tel. 112</p> |





Allergische Reaktion durch Antibiotika-Therapie

Allergie

Allergische Erscheinungsformen möglich Manifester allergischer Schock extrem selten

Allergische Erscheinungsformen können in der Zahnarztpraxis durchaus auftreten. Glücklicherweise ist der manifeste allergische Schock extrem selten. Er gehört zu den bedrohlichsten Vorkommnissen und bedingt die sofortige medikamentöse Therapie bereits durch den Zahnarzt!

Zu den *Auslösern einer Allergie* gehören u. a. Medikamente, latexhaltige Produkte und Nahrungsmittel. Auch hier ist die *Prävention durch eine präzise Anamnese* erforderlich. Die Stadien des anaphylaktischen Geschehens und das therapeutische Vorgehen in der Praxis zeigen die folgenden Schemata:

Anaphylaktische Reaktionen

Schweregrad/Symptome

I. Hautreaktionen
Urtikaria, Erythem,
Unruhe, Juckreiz

II. Tachycardie,
Blutdruckabfall, Atemnot,
Gastrointestinale
Beschwerden (Erbrechen,
Übelkeit etc.)

Therapie

I. Medikation/Injektion
sofort beenden,
Sauerstoffgabe
Antihistaminikagabe

II. Bei Kreislaufbeteiligung
(Blutdruckabfall) ist ggf. die
i.m. Gabe von Adrenalin
indiziert.
Notarzt verständigen

Anaphylaktische Reaktionen

Schweregrad/Symptome

III. Anaphylaktischer
Schock Bronchospasmus
Akute Lebensgefahr!

Spontaner Übergang zu
einem

IV. Atemstillstand und
Herz- Kreislaufstillstand
möglich

Therapie

III. Suprarenin®: i. m. in
den m. vastus lateralis
(seitl. Oberschenkel)
Sauerstoffgabe.

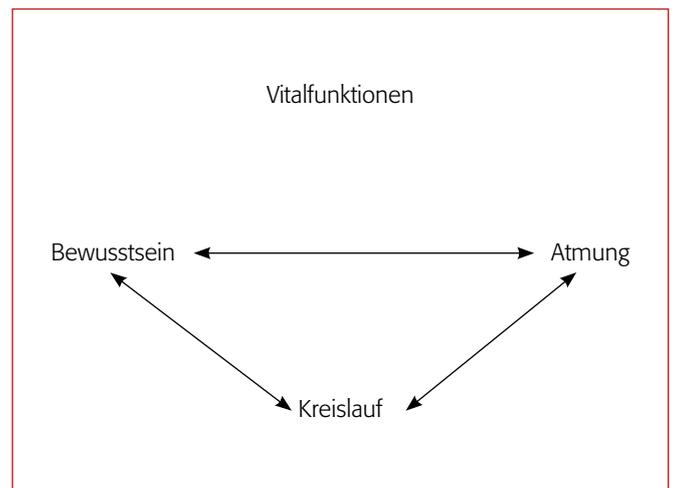
NOTARZT

IV. Cardio- pulmonale
Reanimation
(C-A-B Maßnahmen)

NOTARZT – Tel. 112

Verschlechtert sich der Gesundheitszustand des Patienten trotz der Erstmaßnahmen durch den Zahnarzt so rapide, dass das Stadium IV der Reaktionsskala erreicht wird, ist die Vornahme von CPR-Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der *Vitalfunktionen* überlebenswichtig. Das Procedere verdeutlicht die sogenannte Notfallcheckliste. Sie soll gewährleisten, dass trotz aller Hektik und Aufregung die notwendigen Handgriffe planvoll ablaufen.

| Notfallcheckliste | |
|-------------------|---|
| 1. Bewusstsein | Ansprechbar Bewusstlos |
| 2. Atmung | Atembewegungen Atemstörung Zyanose Atemstillstand Zyanose |
| 3. Herzfunktionen | Pulsveränderungen (Radialis-Carotis) Hautblässe-Hautkälte Herzstillstand-Pupillen- reaktion |



Der Atemkontrolle kommt hierbei besondere Bedeutung zu. Eine massive Störung oder ein Sistieren der Atmung erfordert die sofortige cardio-pulmonale Reanimation (CPR).

| Cave: Schnappatmung | |
|---|---|
| Schnappatmung bezeichnet eine schwere lebensbedrohliche Atemstörung, die oft dem Atemstillstand vorausgeht. | |
| <u>Kennzeichen:</u> | einzelne schnappende Atemzüge, zwischen denen lange Pausen liegen |
| <u>Typisch:</u> | <ul style="list-style-type: none"> relativ gut erkennbare Atemzüge bei zumeist geöffneten Mund reduzierte Atemfrequenz zyanotische Hautfarbe Zurückfallen der Zunge |

| Schnappatmung |
|---|
| Die Schnappatmung bedarf der sofortigen Behandlung. |
| Tel.: 112 |
| Atemwege freimachen |
| sofortige Reanimationsmaßnahmen |
| - C-A-B - |
| wenn möglich Sauerstoffgabe |

AtemstillstandSymptome

Fehlende Atemgeräusche
Fehlende Atemexkursion
Zyanose

CAVE ! Nach einigen
Minuten (3–10)

Kreislaufstillstand!

Therapie

Atemwege freimachen
Künstliche Beatmung
Sauerstoffzufuhr
4–6 l/Min

Notarzt verständigen
Tel: 112

Symptome des akuten Kreislaufstillstandes

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Pulslosigkeit | sofort |
| Bewusstlosigkeit | 0–12 sec. |
| Atemstillstand | 30–60 sec. |
| Weite reaktionslose Pupillen | 2–3 min. |
| Krämpfe oder Verlust des Muskeltonus | |

CPR-Maßnahmen – Notarzt 112

C – A – B Maßnahmen

- C: Circulation wiederherstellen
- A: Atemwege freimachen
- B: Beatmen

Reanimation durch 1 oder (2) Personen

| | |
|--------------------------------------|---|
| Rhythmus | 30 mal Herzmassage ggf. 2 mal Beatmung* |
| Frequenz | Herzmassage 100/min. ggf. Beatmung* 3/min. |
| Gem. Empfehlung ERC /AHA von 10/2015 | |

Reanimation: Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Circulation stehen an erster Stelle.

* Gemäß den derzeitigen gültigen ERC/GRC Richtlinien (Stand 10/2015) steht die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der *Circulation* absolut im Vordergrund der lebenserhaltenden Erstmaßnahmen.

Notfallausrüstung

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Bereitstellung eines Notfallkoffers besteht nicht.

Allerdings empfiehlt es sich aus organisatorischen Gründen einen festen Behälter mit der vorhandenen Ausrüstung zu versehen und an einer für das gesamte Praxisteam schnell zu erreichenden Stelle zu platzieren.

Denn: Bei Notfallsituationen in der Zahnarztpraxis kann – wie gezeigt – das Praxisteam in einigen Fällen bereits in der Anfangsphase der auftretenden Symptome mit einfachen Mitteln bzw. Maßnahmen dem Patienten helfen. Dies gilt z. B. in einer hypoglykämischen Situation, in der dem *bewusstseinsklaren* Patienten durch Gabe von *Traubenzucker* geholfen werden kann.

Patienten, die an einem chronischen Asthma bronchiale erkrankt sind, ihr *Asthmaspray* aber nicht bei sich führen, kann im Falle eines akuten Asthmaanfalles durch Vorhalten eines entsprechenden Medikaments seitens der Praxis Erleichterung verschafft werden.

Die beiden aufgeführten Beispiele sowie vital gefährdende Komplikationen wie das akute Coronarsyndrom oder der Bronchospasmus bei der anaphylaktischen Reaktion III. Grades lassen es geraten erscheinen, eine Notfallausrüstung überschaubaren Umfangs vorzuhalten (*siehe Qualitätsmanagement*).

Wir stellen daher eine *Minimalausstattung* von Notfallmedikamenten vor, die jede Kollegin und jeder Kollege entsprechend ihrer/seiner Kenntnisse und Erfahrung jederzeit erweitern kann. Jeder *Praxisinhaber* ist für den Umfang und die Anwendung seiner Notfallausrüstung *selbst* verantwortlich. Unsere Empfehlung bezüglich der medikamentösen Ausstattung:

| Präparate | Indikation | Dosierung |
|--|---|--|
| Suprarenin® 1:1000 Amp. à 1ml | Anaphylaktischer Schock Stadium III | 0,5 ml i.m. (Erwachsene) 0,3 ml i.m. (Jugendliche ab 12 Jahren) |
| H 1 Antagonist Fenistil® Tropfen | Anaphylaktische Reaktion Stadium I | 20–40 Tropfen |
| Nitrolingual® Nitrolingual® Spray | Angina-pectoris-Anfall Hypertensiver Notfall | 2–3 Hübe 1–(2) Hübe |
| Antiasthmatica Broncholytika Berotec® Spray Salbutamol® Spray | Asthma-bronchiale-Anfall Allergischer Asthmaanfall | 1–3 Hübe |
| Glucose Traubenzucker z. B. Dextro-Energy® | Hypoglykämie | 3–4 Stück per os bei ansprechbaren Patienten! |
| Sauerstoff O ₂ | Hypoxie | Bei kleinen O ₂ Flaschen: 4 ltr. pro min. (vorgegeben) |

Unabhängig von der Aufbewahrungsform sowie der Bestückung mit Notfallmedikamenten und Ausrüstungsgegenständen (z. B. Beatmungsbeutel, Guedeltubi, Blutdruckmessgerät, Pulsoxymeter) sind regelmäßige Teambesprechungen und praktische Anwendungsübungen für das gesamte Praxisteam wichtig.

Der Aufbewahrungsort des Notfallequipments muss *allen* Praxismitarbeitern bekannt sein. Die Ausrüstung sollte sich deshalb immer an der vorbestimmten Stelle befinden. Ein gutes Praxismanagement und die im Artikel beschriebenen präventiven Maßnahmen sind wichtig, können aber dennoch das Auftreten ernsthafter Zwischenfälle nicht hundertprozentig verhindern – aber wie im täglichen Leben gilt auch hier:

Gut vorbereitet sein ist alles.

Dr. Peter Kircher | Dr. Bernd Möhrke

Weiterführende Literatur

Ein umfangreiches Handbuch zum „Notfall in der Zahnarztpraxis“ hat die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg veröffentlicht. Dieses finden Sie online unter www.lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM/Notfall.doc
Der Notfall in der Zahnarztpraxis – auch Thema in unserer Leihbücherei auf Seite 48.



Notfallkoffer

Aufgaben des Teams:

Wo steht der Koffer?

Was ist im Koffer?

Wie funktionieren die Geräte im Koffer?
(Regelmäßige Übungen!)

Wie alt ist der Inhalt?

Wer ist für die Wartung verantwortlich? (z. B. Batteriekontrolle)

Wer ist für die Kontrolle der Verfallsdaten zuständig?

Netzwerktreffen Junge Zahnärzte

Chancen und Perspektiven
für junge Zahnärzte

Fotos: ZÄK Berlin



Trotz hochsommerlicher Temperaturen und einer Fußballübertragung trafen sich rund 45 junge Zahnärztinnen und Zahnärzte am 13. September 2016 zum 5. Netzwerktreffen der Zahnärztekammer Berlin in der „Apotheken Bar“ am Mariannenplatz in Kreuzberg. Mit dabei waren wieder einige Stammgäste: „Für mich sind diese Netzwerktreffen immer ein schöner Anlass, nach einem langen Arbeitstag mal in einen anderen Bezirk zu fahren, eine neue Bar kennenzulernen und mich mit Kollegen auszutauschen“, so eine Teilnehmerin.

Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Vizepräsident Dr. Michael Dreyer und Vorstandsmitglied Juliane von Hoyningen-Huene begrüßten als Gastgeber den Nachwuchs und gaben in vielen ausführlichen Gesprächen den einen oder anderen Tipp. „Junge Zahnärzte haben in Berlin zurzeit hervorragende Chancen“, machte Dr. Schmiedel in seiner Ansprache seinen jungen Kollegen Mut. „Das Durchschnittsalter der niedergelassenen Berliner Zahnärzte ist 56 Jahre. Das heißt: Hier entsteht trotz der hohen Zahnärztdichte in unserer Stadt in ein paar Jahren eine Lücke. Wir haben schon jetzt einen Käufermarkt für Zahnarztpraxen.“

Wie an dem Abend von einigen Seiten zu hören war, bevorzugen dennoch viele der anwesenden „Netzwerker“ ein Angestelltenverhältnis. Dies liege vor allem an der finanziellen Sicherheit und an der Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auf die viel Wert gelegt wird. Das Thema beschäftigt viele junge Zahnärztinnen nicht nur an diesem Abend: „Ich arbeite momentan über 40 Stun-

den in der Woche, ich habe gar keine Zeit für Kinder“, sagte eine junge angestellte Zahnärztin. „Wenn ich jetzt eine Praxis aufmachen oder übernehmen würde, wäre ich jahrelang zeitlich noch unflexibler“, meinte eine andere Kollegin. Tendenzen, die auch Dr. Schmiedel bestätigte: „Nicht nur aufgrund der zunehmenden Feminisierung unseres Berufsstandes ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Zukunftsthema.“ Auch der starke Zuwachs angestellter Zahnärzte sei nicht nur an diesem Abend festzustellen, sondern spiegle sich in den bundesweiten Statistiken.

Torben Bruhn, Leiter Selbstständige Heilberufe, und Florian Huwe, Berater Selbstständige Heilberufe der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank), unterstützten die Teilnehmer in finanziellen Fragen rund um Praxisgründung, -übernahme oder -suche. Da ein Großteil der niedergelassenen Zahnärzte in Deutschland Kunden der apoBank seien, verfüge man über eine hohe und aussagekräftige Datenmenge. „Dadurch können wir den Kunden eine gute Orientierung bieten und ihnen für ihre individuelle berufliche Planung aktuelle Durchschnittswerte des Marktes weitergeben“, erklärte Florian Huwe.

Aber nicht nur Trends und Statistiken sollten junge Zahnärzte beschäftigen: „Haben Sie Spaß, bilden Sie untereinander Netzwerke“, gab Dr. Schmiedel den Teilnehmern mit auf den Weg. Das nächste Netzwerktreffen findet voraussichtlich im Frühjahr 2017 statt. Nähere Informationen dazu finden Sie rechtzeitig im MBZ.

Kornelia Kostetzko

Positionspapier der BZÄK

Delegation zahnärztlicher Leistungen

Der Vorstand der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat sich auf seiner Klausurtagung im Juni in Magdeburg intensiv mit dem Themenfeld der Delegation befasst. In die Untersuchung des zukünftigen Bedarfs an Dentalhygienikern (DH) in Deutschland und der weiteren Entwicklung der Aufgaben des nichtzahnärztlichen Fachpersonals bezog der Vorstand die Entwicklung in anderen Ländern mit ein, um auch aus diesen Erfahrungen und Erkenntnissen Lösungswege abzuleiten. Der Vorstand beleuchtete zudem die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen der Delegation. Im Ergebnis der Beratungen beschloss er „Empfehlungen und Feststellungen zur Positionsbestimmung des Vorstandes der BZÄK zur Stärkung der Attraktivität des Berufsbildes der ZFA“.

Dieses Positionspapier ist ein erster Baustein eines ganzen Maßnahmenbündels zur berufspolitischen Aufarbeitung der Delegation. Darunter: die Novellierung der über 15 Jahre alten Ausbildungsverordnung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), die stärkere Verankerung der Grundsätze der Delegation in der Muster-Berufsordnung der BZÄK sowie in den Berufsordnungen der Länder und eine Überarbeitung des Delegationsrahmens der BZÄK mit dem Ziel, die Rechtssicherheit der Zahnärzte zu erhöhen. Jedweden Substitutionsbestrebungen wurde nochmals eine klare Absage erteilt.

BZÄK

Präventionsaktion der Zahnärztekammer

Familienportfest im Olympiapark

Sport, Spiel und Gesundheit – unter diesem Motto stand auch das siebte „Familienportfest im Olympiapark Berlin“, bei dem mehr als hundert Angebote zum Anschauen und Mitmachen die Besucher in ihren Bann zogen. Die Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden, dass trotz der hohen Temperaturen so viele Menschen gekommen waren.



Dr. Helmut Kesler (2. v. r.) und Dr. Michael Dreyer (r.) erklären schon den Kleinsten, wie beim Sport die Zähne zu schützen sind.



Unter den 35.000 Besuchern war auch Berlins Regierender Bürgermeister, Michael Müller, der sich besonders lobend über das Engagement der LAG und der Zahnärztekammer Berlin äußerte.

Die Gesundheitsmeile bot den vielen Interessenten reichlich Gelegenheit, sich ausgiebig über Ernährungs-, Bewegungs- und Präventionsmöglichkeiten zu informieren. Auch die Zahnärztekammer Berlin präsentierte sich wieder mit der Präventionsaktion „Sport und Zähne“ und der „Bakterienabwehranlage“ der Zahnärztekammer Berlin.

Kinder und Jugendliche konnten ihr Geschick beweisen und mit der „Kariesabwehrkeule“ (Baseballschläger) möglichst viele böse Kariesbakterien (Softbälle) vor einem großen Mund abwehren. Champions, die möglichst viele „Bakterien“ abgewehrt hatten, durften sich zur Belohnung eine gut gefüllte Tüte mit Zahnpasta, Zahnbürsten und zahnfreundlichen Süßigkeiten abholen. Andere Mitmach-Angebote auf der Ge-

sundheitsmeile reichten von Kraft-, Koordinations- und Ausdauerübungen über Angebote zum Thema „Bewegung und Ernährung“ bis hin zum Kariestunnel der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (LAG).

Das Familienportfest als Berlins größte sport- und freizeitorientierte Veranstaltung bietet eine hervorragende Plattform, um Kinder und Jugendliche über Zahngesundheit zu informieren, die sonst eher nichts mit dem Thema Zahn- und Mundschutz anfangen können.

Unser besonderer Dank gilt in diesem Jahr den Sponsoren und Unterstützern, ohne die wir diese Aktion nicht hätten realisieren können: die Zahntechniker-Innung Berlin/Brandenburg, „Aktion Zahnfreundlich e. V.“, Gerl-Dental, LAG und Dreve.

Helmut Kesler
Projektleiter „Sport und Zähne“

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termin: 04. Oktober 2016
Thema: Vom Angestellten zum Chef über Nacht
 Erfahrungen mit der Praxisübernahme
Referentin: ZÄ Barbara Elsholtz

Zeit: 20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr

Veranstaltungsort: Charité – Universitätsmedizin Berlin
 Campus Benjamin Franklin
 Hörsaal 1, Alßmannshäuser Straße 4–6
 14197 Berlin (Schmargendorf)

Termin: 01. November 2016
Thema: Prärestaurative Kieferorthopädie
Referent: Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann

Fahrverbindungen:

U-Bahn: U3 Heidelberger Platz
 oder Rüdeshheimer Platz
 S-Bahn: S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
 Bus: 101 Hanauer Straße
 249 Heidelberger Platz
 186 Rüdeshheimer Platz

Moderation: ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene

CME-Bewertung: je 2 Fortbildungspunkte

Fachzahnarztprüfungen Sommer 2016

Neue Fachkollegen

Nach bestandener Fachzahnarztprüfung überreichte der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin am 07. September 2016 den Absolventen ihre Urkunden zur Anerkennung der Gebietsbezeichnung.

Die Prüfung zur Anerkennung der Gebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“ wurde am 22. Juni 2016, die Prüfungen zur Anerkennung der Gebietsbezeichnung „Oralchirurgie“ wurden am 29. Juni 2016 absolviert.

Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung und Fachgesprächen mit den jeweiligen Prüfungsausschüssen der Zahnärztekammer Berlin erhielten folgende Kolleginnen und Kollegen die Fachzahnarztanerkennung:

Kieferorthopädie: ZÄ Maike Holm (3. v. l.), **Oralchirurgie:** ZA Christian Goy, Dr. Michael Grundig (l.), Dr. Anne Schreckenberger (2. v. l.), Christine Valenzuela Gomez (3. v. r.) und ZA Eyke Schütte (r.). Vorstandsmitglied ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene (2. v. r.) gratulierte herzlich.



Foto: ZÄK Berlin

Die Zahnärztekammer Berlin wünscht allen Absolventen weiterhin viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg.

ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene

Tag der offenen Tür

Die LAG Berlin im Bundesgesundheitsministerium

Am 27. und 28. August 2016 fand der jährliche Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Gesundheit in Berlin-Mitte statt. Über 6.000 Besucherinnen und Besucher konnten ein umfangreiches Programm rund um die Themen Gesundheit, Pflege und Prävention erleben. Auch die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) e. V. (LAG Berlin) war wieder mit dabei, um zu den Themen rund um die Mund- und Zahngesundheit zu informieren.



Mitarbeiterinnen der LAG Berlin freuten sich, an ihrem Stand den Vizepräsidenten der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich nutzte seinen Besuch, um in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (DAJ) der Parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz die erweiterten DAJ-Empfehlungen zur Prävention frühkindlicher Karies zu überreichen.



Von links: Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Kroko, Andreas Dietze, Geschäftsführer der LAG Berlin, Dr. Michael Dreyer, stellvertretender Vorsitzender der LAG Berlin, und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Der Hausherr ließ es sich nicht nehmen, an Kroko zu demonstrieren, wie wichtig es ist, dass Eltern bei ihren Kindern die Zähne nachputzen.

Unter dem Titel „Frühkindliche Karies: zentrale Inhalte der Gruppenprophylaxe für unter 3-jährige Kinder“ hat die DAJ Empfehlungen zur Prävention frühkindlicher Karies veröffentlicht, die die bisherigen Empfehlungen aus dem Jahr 2012 um kindheitswissenschaftliche Aspekte erweitern und aktualisieren.

Im Zentrum der DAJ-Empfehlungen stehen dabei Kernbotschaften zur Mundgesundheit der Kleinsten für die Bezugspersonen wie Eltern und Kita-Erzieher/-innen.

Bundesminister Hermann Gröhe betonte die Notwendigkeit des Nachputzens der Zähne durch die Eltern. Dies sollte nicht nur bei sehr kleinen Kindern erfolgen, sondern es ist wichtig, dass Eltern ihre Kinder noch bis ins Schulalter bei der Zahnpflege unterstützen, da es manchmal noch



Wie wichtig ein gewinnendes Lächeln mit gesunden Zähnen ist und dass Zähneputzen auch Spaß macht, demonstrierten auch Spielerinnen der Deutschen Frauen-Handball-Nationalmannschaft.

am motorischen Geschick fehlt und an der Motivation zur gründlichen Mundpflege. Denn: Gesund beginnt im Mund!

Andreas Dietze
LAG Berlin



in Kooperation mit:



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



KASSENZAHNÄRZTLICHE
VEREINIGUNG BERLIN

31. BERLINER ZAHNÄRZTETAG MEDIZIN & ZAHNMEDIZIN

20. und 21. Januar 2017,
Estrel Convention Center Berlin

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Dr. Markus Tröltzsch
und Dr. Dr. Matthias Tröltzsch

 QUINTESSENZ VERLAG

SAMSTAG, 21. JANUAR 2017

MEDIZINISCHE KRANKHEITSBILDER UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE ZAHNMEDIZIN

- 09:00 Zahnmedizinische Versorgung
Auswirkungen auf Allgemeingesundheit und
Lebenserwartung des Patienten
Prof. Dr. R. Bürgers
- 09:30 Integrative Medizin:
Möglichkeiten und Grenzen in der Zahnmedizin
Dr. K.-R. Wiebelitz
- 10:00 Osteoporosetherapie und zahnärztliche
Behandlung
Prof. Dr. M. Amling
- 10:30 Zahnärztliche Schlafmedizin:
Unterkiefer-Protrusionsschienen – Hilfsmittel
zur Schnarcher-Behandlung oder mehr?
Dr. A. Meyer
- 11:30 Die neuen Antikoagulanzen –
Lieber Blutungen stillen als Embolien riskieren
Dr. Dr. P. Kauffmann
- 11:50 Das veränderte Keimspektrum unserer Patienten
Konsequenzen für die Antibiose
Prof. Dr. Dr. F. J. Kramer
- 12:15 Die klassischen Krankheitssymptome:
Einführung in die Blickdiagnostik
PD Dr. M. Angstwurm
- 12:35 Der diagnostische Blick
Quiz mit TED-Befragung des Publikums.
Hätten Sie's gewusst?
PD Dr. M. Angstwurm

NOTFÄLLE IN DER ZAHNARZTPRAXIS

- 14:00 Gefährliche Komplikationen zahnärztlicher
Maßnahmen (Blutungen, Nervverletzungen,
Dislokationen, Frakturen)
Prof. Dr. G. H. Nentwig
- 14:30 Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis
Prof. Dr. S. G. Russo
- 15:45 Notfallausstattung und Notfallmanagement
Prof. Dr. K. Schwerdtfeger
- 16:15 Notfälle und Komplikationen in der Praxis –
Quiz mit TED-Befragung des Publikums.
Hätten Sie richtig gehandelt?
Prof. Dr. S. G. Russo, Dr. K. Schwerdtfeger
- 16:45 Verabschiedung

FREITAG, 20. JANUAR 2017

- 09:00 – 12:00 Best of Management for Dentists
T. Malik
weitere Workshops in Vorbereitung
- 13:00 Begrüßung
Dr. W. Schmiedel, Dr. J.-P. Husemann, J. W. Wolters

ORALE MEDIZIN

- 13:30 Update Mundschleimhauterkrankungen
Prof. Dr. Dr. T. E. Reichert
- 14:00 Gingivawucherungen
PD Dr. B. Dannewitz
- 14:30 Prinzipien des Diagnostischen Vorgehens bei der
Untersuchung der Mundhöhle
Prof. Dr. M. Bornstein
- 15:00 Erkrankungen der Mundhöhle:
Hätten Sie's gewusst? Diagnostisches Quiz mit
TED-Befragung des Publikums
Prof. Dr. Dr. T. E. Reichert, Prof. Dr. M. Bornstein

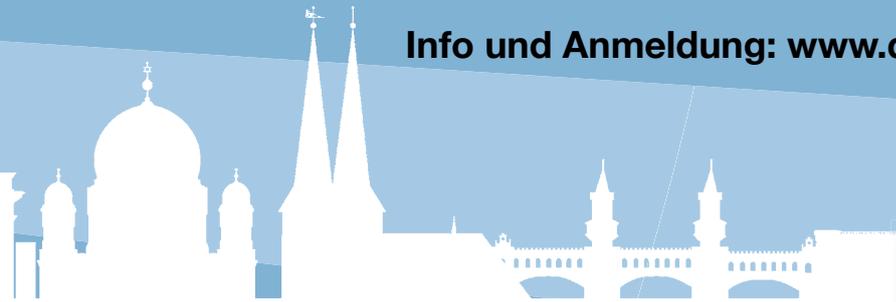
MEDIZIN FÜR ZAHNARZT UND TEAM

- 16:00 Einsatz von Apps und Smart-Devices zur
allgemeinen Krankheitsprävention –
Sinnvoll und effizient?
Dr. N. Schuelper
- 16:30 Der Rücken – Das Hauptproblem des Zahnarztes
Vorbeugung, Training, Behandlung
Dr. M. Pumberger
- 17:00 Die wichtigsten Tumorerkrankungen
Prävention und Früherkennung
PD Dr. K. Hohloch
- 17:30 Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille

anschließend Get-together

DIE STADT DIE KONGRESSE

Info und Anmeldung: www.quintevent.com/berlinerkongresse



minilu Academy



46. DEUTSCHER FORTBILDUNGSKONGRESS
FÜR ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

MEDIZINISCHE FRAGESTELLUNGEN FÜR DAS ZAHNÄRZTLICHE PRAXISTEAM

20. und 21. Januar 2017 im Estrel Convention Center Berlin

Leitung: Dr. Susanne Fath

VORTRÄGE

Freitag, 20. Januar 2017

| Moderation: Dr. Susanne Fath | |
|------------------------------|--|
| 14:00-14:15: | Eröffnung <i>Dr. S. Fath</i> |
| 14:15-14:45: | Allgemeinmedizinische Faktoren und Oralprophylaxe: was muss man wissen? <i>N.N.</i> |
| 14:45-15:15: | Süßes Blut – Prophylaxe tut gut <i>Dr. C. Kempf</i> |
| 15:15-15:45: | Du bist was du isst: gesunde Ernährung ohne Mythen <i>U. Gonder</i> |
| 15:45-16:15: | PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH |
| 16:15-16:45: | Antroposophische Medizin <i>Dr. K.-R. Wiebelitz</i> |
| 16:45-17:15: | Mögliche Infektionsketten in der zahnärztlichen Praxis <i>Dr. A. Dehler</i> |
| 17:15-17:45: | Was tun bei einem Notfall? Erstmaßnahmen für das Team <i>Dr. K. Schwerdtfeger</i> |
| 17:45-18:00: | Diskussion anschließend Get-together |

WORKSHOPS

Samstag, 21. Januar 2017

| WS 1 | 09:00 – 10:30 | WS 2 | 09:00 – 10:30 | WS A | 09:00 – 10:30 | WS B | 09:00 – 10:30 |
|---|---------------|---|---------------|---|---------------|-----------------------------------|---------------|
| Die richtige Abrechnung von GOÄ-Leistungen bei Kassen- und Privatpatienten <i>S. Wuttig</i> | | Update Mundhygiene <i>Prof. S. Zimmer</i> | | Der Praxis-Knigge – Der perfekte Umgang mit Patienten & Team <i>M. Maxerath</i> | | Technik & Hygiene Pass | |
| PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | | PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | |
| WS 3 | 11:00 – 12:30 | WS 4 | 11:00 – 12:30 | WS C | 11:00 – 12:30 | WS D | 11:00 – 12:30 |
| Professionelle Zahnreinigung an Implantaten: wie und womit? <i>U. Rabing</i> | | Materialverwaltung in der zä. Praxis – professionell und wirtschaftlich <i>S. Prieß</i> | | Beauty-Workshop – Tipps für den perfekten Auftritt <i>Stargast: Boris Entrup</i> | | Technik & Hygiene Pass | |
| PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | | PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | |
| WS 5 | 13:30 – 15:00 | WS 6 | 13:30 – 15:00 | WS E | 13:30 – 15:00 | WS F | 13:30 – 15:00 |
| Die richtige Abrechnung von GOÄ-Leistungen bei Kassen- und Privatpatienten <i>S. Wuttig</i> | | Update Mundhygiene <i>Prof. S. Zimmer</i> | | Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis <i>Dr. K. Gärtner</i> | | Technik & Hygiene Pass | |
| PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | | PAUSE UND AUSSTELLUNGSBESUCH | | | |
| WS 7 | 15:30 – 17:00 | WS 8 | 15:30 – 17:00 | WS G | 15:30 – 17:00 | | |
| Rückenprobleme müssen nicht sein! Effektive Vorsorgemaßnahmen <i>Dr. M. Pumberger</i> | | Die „FU“s kommen! Säuglinge und Kleinkinder effektiv betreuen <i>Dr. A. Thumeyer</i> | | Beauty-Workshop – Tipps für den perfekten Auftritt <i>Stargast: Boris Entrup</i> | | | |

2. Minilu Academy

Samstag, 21. Januar 2017



TECHNIKPASS
An sechs Stationen lernst Du, wie du kleine Reparaturen in der Praxis selbst durchführen kannst und die richtigen Kniffe für eine gute Praxishygiene.

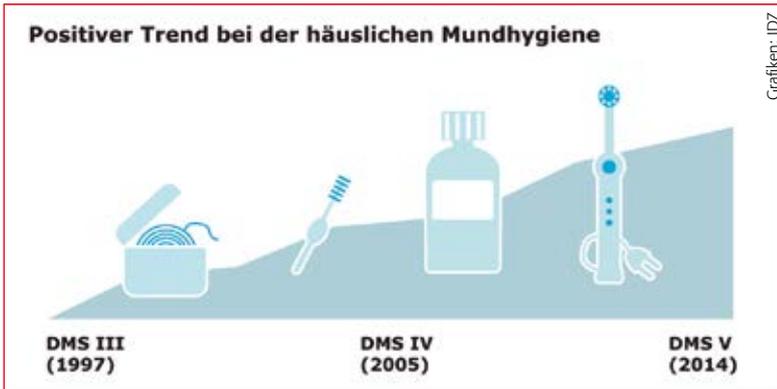


Mundgesundheitsverhalten

Eigenverantwortung für gesunde Zähne unverzichtbar



In einer kleinen Serie stellen wir Einzelergebnisse der fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie vor.



Bei der häuslichen Mundhygiene zeigt die DMS V von 1997 bis 2014 eine positive Entwicklung bei jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) und jüngeren Senioren (65- bis 74-Jährige): Zahnseide, Zahnzwischenraumbürsten, Mundspüllösungen und elektrische Zahnbürsten werden deutlich mehr benutzt.

Die Zahn- und Mundgesundheit ist den für die DMS V befragten Menschen in Deutschland sehr wichtig. Ihnen ist in der Regel bewusst, dass gesunde Zähne auch das Ergebnis von eigenverantwortlichem Handeln sind: Immerhin zwischen 70 und 85 Prozent der Befragten sind – je nach Altersgruppe – davon überzeugt, viel oder sehr viel für die Gesundheit der eigenen Zähne tun zu können. Dazu gehören auch Mundgesundheits-Checkups: Mehr als drei von vier Befragten gaben an, den Zahnarzt regelmäßig zur Kontrolle aufzusuchen. Demnach liegt der Anteil der kontrollorientierten Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern bei 82 Prozent, bei Erwachsenen bei 72 Prozent und bei Senioren sogar bei 90 Prozent. Mit einer Zunahme der Zahnzahl geht offensichtlich auch eine stärkere Ausbildung des Mundgesundheits-Bewusstseins einher.

Größeres Mundgesundheitswissen

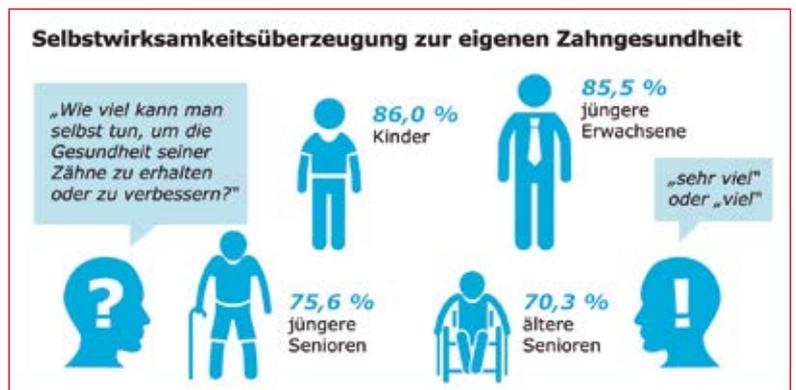
Das Mundgesundheitsverhalten ist nach Angaben der Befragten gut und hat sich in Teilen sogar verbessert. Jedes zweite Kind (45 Prozent) und jeder dritte Erwachsene (31 Prozent) kennt die Empfehlungen zur Mundpflege und gibt ein gutes Zahnputzverhalten an. Die Ergebnisse in diesen Altersgruppen sind stabil. Ein deutlich positiver Trend lässt sich bei den jüngeren Senioren erkennen: Im Vergleich zum Jahr 1997 hat sich die Zahl der Personen mit einer guten Mundhygiene bei den 65- bis 74-Jährigen fast verdreifacht (32 Prozent). Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass jüngere Senioren heutzutage mehr eigene Zähne besitzen als früher.

Generell lässt sich in dieser Altersgruppe ein deutlich gestiegenes Bewusstsein für die eigene Mundgesundheit konstatieren. So gibt zum Beispiel jeder vierte jüngere Senior an, regelmäßig eine professionelle Zahnreinigung (PZR) in Anspruch zu nehmen. Zudem geht diese Gruppe der Befragten nicht nur bei Beschwerden zum Zahnarzt, sondern nutzt zunehmend die Möglichkeiten der regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolluntersuchung (90 Prozent). Präventionsorientierung und Aufklärung sowie damit verbunden die Verbesserung des Mundgesundheitswissens in der Bevölkerung zahlen sich also offensichtlich aus.

Neuer Behandlungsansatz

In diesem Zusammenhang ist ein neuer, wertvoller Ansatz, die sogenannte Salutogenese, also die Gesundheitsentstehung, zu nennen. Nach dem Salutogenese-Modell ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. Diese Neuausrichtung erlaubt dem Zahnarztteam eine bessere Einschätzung seiner Patienten sowie eine adäquate Kommunikation entsprechend der persönlichen Haltung des Patienten zur eigenen Mundgesundheit. Die Ermittlung und Einschätzung der Selbstwirksamkeitserwartung der Patienten bieten sowohl für die zahnmedizinische Prävention als auch für die Risikokommunikation neue Ansätze und erlauben es, Versorgungsziele adäquat zu bestimmen. Die Neuausrichtung erlaubt dem zahnärztlichen Behandlungsteam, spezifisch zu kommunizieren und individuell mit den Patientinnen und Patienten Präventions- und Therapieziele festzulegen.

Institut der Deutschen Zahnärzte



Die Grundüberzeugung, selbst wirkungsvoll Einfluss auf die eigene Zahngesundheit nehmen zu können, ist bis ins hohe Alter sehr hoch.



Herbstsymposium 2016

Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung des Hygienemanagements

Freitag, 21.10.2016

15:30

Begrüßung

Dr. Jörg-Peter Husemann

Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin

Dr. Wolfgang Schmiedel

Präsident der Zahnärztekammer Berlin

15:45 bis 17:00

Impulsvortrag: Medizinproduktesicherheit, Strahlenschutz,
Ergonomie

Andreas Modes

Gewerbeaufsicht, Wirtschaftsministerium,

Landesdirektion Sachsen

Kurze Pause

17:40 bis 19:00

Berliner Situation: Autoklaven, RDG, Folienschweißgeräte
(Validierung), Praxisbegehung

Gerätevoraussetzungen – was braucht man, was nicht?

Dr. Karsten Heegewaldt

Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin,

Referat Praxisführung

Wolfgang Glatzer

Q-BuS-Dienst/Referat Praxisführung

19:15

Get-together

Samstag, 22.10.2016

10:00

Begrüßung

Dr. Jörg Meyer

*Referent des Vorstandes Öffentlichkeitsarbeit
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin*

10:10 bis 12:00

Qualitätsmanagement

Nikolai Schediwj

*Leiter des Geschäftsbereichs Qualität der vertragszahnärztlichen
Versorgung, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns*

Kurze Pause

12:30 bis 13:30

Arbeitsanweisungen zur Aufbereitung von Medizinprodukten

Dr. Karsten Heegewaldt

Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin,

Referat Praxisführung

Wolfgang Glatzer

Q-BuS-Dienst/Referat Praxisführung

Gemeinsames Mittagessen

14:15 bis 15:00

Wirtschaftliche Aspekte

Monika Mohri, stellv. Filialdirektorin

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Berlin

anschließend

Verabschiedung

Dr. Jörg Meyer

Herbstsymposium 2016

Das Herbstsymposium 2016 ist bereits ausgebucht.
Weitere Anmeldungen können leider nicht mehr
berücksichtigt werden.

Moderation des Herbstsymposiums
Dr. Jörg Meyer

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de/Praxis/Veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 05

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 09

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO Workshop

KFO-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 03

Fax: 0 30 / 8 90 04-4 64 10

- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinien
- Ersatzanfertigungen von Behandlungsmitteln
- Logopädie Verordnungsweise

Weitere Themen sind geplant.

KB Workshop

KB-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 02

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 13

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nr. 2, 7b, K1-K4, K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- GOÄ-Nr. 2680, 2681, 2697 und 2700
- Verjährungsfristen
- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz

PAR Workshop

PAR-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 04

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 12

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-252 oder 320

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontose-abrechnung (Seminar B)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-252 oder 320

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-252 oder 320

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-252 oder 320

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot
- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

| Funktionslehre | | Für Zahnärzte/innen | 6+1+8+1 Punkte |
|---|--|--|----------------|
| Dr. Andrea Diehl • Berlin | | | |
| <h2>Ganzheitliche CMD-Diagnostik u. Therapie I</h2> <p>Einführung in die Akupunktur und in die Craniosacraltherapie</p> | | | |
| Hands-on-Kurs  Kurs 6066,4 | Dieser Kurs gibt einen Einstieg in die Therapie der CMD. Im Kurs werden u.a. Handgriffe der Craniosacraltherapie erläutert und demonstriert, wie das Kiefergelenk in Zentrik geführt werden kann und die physiologische Beziehung (Fossa – Diskus – Kondylus) wiederhergestellt werden kann. Physiotherapeutische Techniken aus der Manualtherapie und der Osteopathie, die zur Behandlung der CMD begleitend eingesetzt werden können, werden gezeigt und geübt. In diesem Kurs gibt es einen Einstieg in die Ohr- und Körperakupunktur. Die Akupunktur unterstützt die Diagnostik und Therapie, weil sie Schmerzen lindern kann. Akupunktur adjuvant zur Physiotherapie beschleunigt den Therapieerfolg. | Es wird empfohlen, folgende Fortbildungen vor Buchung dieses Kurses zu besuchen, da die Kenntnis der Klinischen Funktionsanalyse und der Manuellen Strukturanalyse vorausgesetzt wird: <ul style="list-style-type: none"> • Basiskurs CMD • Therapie der CMD | |
| Termine Fr 04.11.2016 • 14:00 - 19:00 Uhr Sa 05.11.2016 • 09:00 - 17:00 Uhr | | Hinweis: Bei erfolgreicher Absolvierung aller 6 Einzelkurse (Basiskurs CMD, Therapie der CMD, Ganzheitliche CMD-Diagnostik und Therapie I und II, CMD – Psyche – Stress, GFDT) und des kollegialen Abschlussgesprächs kann zusätzlich ein Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung der gesamten Kursreihe ausgestellt werden. | |
| Kursgebühr 385,- € | | | |
| Allgemeinmedizin und Diagnostik | | Für Zahnärzte/innen | 5 Punkte |
| Prof. Dr. Andrea Maria Schmidt-Westhausen • Berlin | | | |
| <h2>Diagnose und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen</h2> | | | |
| Kurs 6091,1 | Der Zahnarzt ist der Arzt, den die Patienten am häufigsten aufsuchen. Er ist erste Anlaufstelle, wenn Veränderungen der Mundschleimhaut, der Zunge oder des Kiefers auftreten. Wesentlich ist dabei, dass er auf dem Gebiet der Pathologie der Mundhöhle spezialisiert ist und in der Lage ist, Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Kursinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung neuer Erkenntnisse der oralen Diagnostik • Früherkennung oraler Kanzerosen/Präkanzerosen | <ul style="list-style-type: none"> • Auffinden der richtigen Diagnose einschließlich Anwendung paraklinischer Methoden • Darstellung systemischer Erkrankungen anhand von Veränderungen in der Mundhöhle • Entscheidungsfindung: Was behandle ich selbst, was muss ich überweisen? • Kooperation mit anderen medizinischen Fachrichtungen • Patientenführung bei chronischen Mundschleimhauterkrankungen • Prävention von Mundschleimhauterkrankungen | |
| Termin Fr 04.11.2016 • 15:00 - 19:00 Uhr | | | |
| Kursgebühr 195,- € | | | |
| Funktionslehre | | Für Zahnärzte/innen | 8 Punkte |
| Dr. Uwe Harth • Bad Salzuffen | | | |
| <h2>Funktionsanalyse und -therapie</h2> <p>Möglichkeiten und Grenzen, Sinnvolles und Notwendiges</p> | | | |
| Kurs 1013,0 | Die zahnärztliche Funktionslehre stellt für viele Kolleginnen und Kollegen eine besondere Herausforderung dar. Die Thematik ist komplex und für viele Zahnärztinnen und Zahnärzte stellt sich die Frage, ob sie sich dieser Herausforderung überhaupt stellen sollen oder auch stellen müssen. Entscheidend ist die Frage: Wie oft kommen Patienten in die Praxis, die Störungen im Funktionsbereich des Kausystems aufweisen? Wie viel Wissen ist notwendig, dass der Zahnarzt überhaupt entscheiden kann, ob ein Patient eine Funktionsstörung hat oder nicht? Der Stellenwert der zahnärztlichen Funktionslehre im Studium der Zahnme- | dizin macht eine postuniversitäre Weiterbildung unumgänglich. Jedoch stellt die interessierte Zahnärztin der interessierte Zahnarzt, ganz schnell fest, dass es weder in der Diagnostik noch in der Therapie der zahnärztlichen Funktionsstörungen einheitliche Untersuchungsmethoden und klare Therapieanweisungen gibt. Mit der Diagnose „craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)“ oder „Myoarthropathie“ wird grundsätzlich die Art der Erkrankung beschrieben, für einen therapeutischen Ansatz bedarf es aber einer weiteren Differenzierung. Mit vielen Behandlungsfällen aus der täglichen Praxis sollen Antworten auf diese Fragen erarbeitet werden. | |
| Termin Sa 05.11.2016 • 09:00 - 18:00 Uhr | | | |
| Kursgebühr 295,- € | | | |
| Praxisführung und Organisation | | Für ZÄ und leitende Mitarbeiter | 8 Punkte |
| Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein • Stuttgart | | | |
| <h2>Geldgespräche mit Patienten in der Zahnarztpraxis</h2> | | | |
| Kurs 5131,3 | An gewinnbringenden Geldgesprächen mit Patienten scheitern viele Praxen. Das schlüssige und alltagstaugliche Kommunikationskonzept liefert Praxisnähe sowie zahlreiche Formulierungshilfen. Stellen Sie den mentalen Schalter im Kopf um. Sofort führen Sie Patientengespräche mit enormer kommunikativer Durchschlagskraft. Das Geld im Kontext: Wieviel verlangen andere Praxen für private Leistungen? Für was, warum und wann wird Geld ausgegeben? Emotionaler Geldfluss – Patienten bezahlen für das, was sie begeistert. Die innere Einstellung: Die Angst vor der Preisnennung hat der Zahnarzt – nicht der Patient. Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Ausstrahlung – Patienten folgen keinem Zweifler! Wertewage: Werte zu Gunsten der Zahnmedizin verschieben | Chancen der GOZ 2012: Argumentationshilfen Patienten zahnmedizinisch und finanziell vorbereiten und führen: Hilfestellung im Umgang mit HKPs, Versicherungen, Formularen etc., Maßgeschneiderte Zahlungssysteme, Steuerliche Absetzbarkeit Preisnennung: Wer spricht wann über Geld – Zahnarzt oder ZFA? Wie die Preisnennung ihren Schrecken verliert. Formulierungsbeispiele Einwände vorwegnehmen oder ohne Gesichtsverlust meistern: Das kann ich mir nicht leisten! Geht das auch günstiger? Ein anderer Zahnarzt ist billiger! Das muss ich noch überlegen – ich melde mich wieder. Warum bezahlt die GKV so wenig? Ich nehme nur das, was die Kasse bezahlt. Die totale Ablehnung Die Preiserhöhung: Wann – wie oft – wie viel – wer sagt`s wie? | |
| Termin Sa 05.11.2016 • 09:00 - 16:00 Uhr | | | |
| Kursgebühr 185,- € | | | |

| | | |
|--|---|--|
| 8 Punkte | Für Zahnärzte/innen | Zahnerhaltung |
| Refresher 2016: Endodontie | | OA Dr. Sebastian Bürklein • Münster Prof. Dr. Michael Hülsmann • Göttingen |
| Das Ziel einer chirurgischen Behandlung ist, das Optimum für Funktion und Ästhetik zu erreichen. Gerade auf dem Gebiet der Implantologie und der plastischen Parodontalchirurgie bilden die Schnitt- und Nahttechniken eine wesentliche Grundlage für erfolgreiche chirurgische Eingriffe. Schwerpunkte des diesjährigen Refresherkurses sind u.a.: <ul style="list-style-type: none">• aktueller Stand der Längenbestimmung• professionelles Management von mb2 | <ul style="list-style-type: none">• Übersicht neuer NiTi-Systeme: gibt es Fortschritte für die Praxis?• aktuelle Aspekte der Schmerztherapie | Kurs 4071.0 Termin Sa 12.11.2016 • 09:00 - 16:00 Uhr Kursgebühr 295,- € |
| Während des Kurses gibt es wie immer ausreichend Raum, sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen und mit den Referenten aktuelle Fälle und Fragen zu diskutieren. | | |

| | | |
|--|---|---|
| 8+1 Punkte | Für Zahnärzte/innen | Allgemeinmedizin und Diagnostik |
| Die intraligamentäre Anästhesie | | OSÄ Dr. Maria Sides • Potsdam Lothar Taubenheim • Erkrath |
| Alternative der Infiltrations- und Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior | Die intraligamentäre Anästhesie (ILA) – die zahnärztliche Lokalanästhesie durch Injektion von Anästhetikum ins periodontale Ligament proximal des zu behandelnden Zahnes – wird seit rund 100 Jahren in der Fachliteratur beschrieben. Von der ILA wird behauptet, dass sie minimalinvasiv und patientenschonend ist. Im Rahmen von evidenzbasierten Vergleichsstudien wurden Erkenntnisse gewonnen und bestätigt, die bei der praktischen Anwendung dieser Lokalanästhesiemethode bedacht werden sollten, um Komplikationen vorzubeugen. Aktuelle Vergleichsstudien suggerieren, die intraligamentäre Anästhesie (ILA) als primäre Methode der zahnärztlichen Lokalanästhesie zu praktizieren und die konventionellen Methoden nur noch anzuwenden, wenn die ILA versagt hat. Sicher gibt es gute Gründe für die Anwendung der Leitungs- und der Infiltrationsanästhesie zur Erreichung einer Analgesie vor Schmerzen verursachenden, | zahnärztlichen Behandlungen, wobei der Patient anästhesiebedingte Beeinträchtigungen akzeptieren muss. Vor allem die Einschränkung von Artikulation und Mastikation über Stunden wird von Patienten als unangenehm empfunden. Medizin-technischer Fortschritt, die Erfahrung mit der Anwendung sensibler Injektionssysteme für die ILA und die Ergebnisse klinischer Studien haben dieser Lokalanästhesie-Methode neue Möglichkeiten eröffnet, als Alternative zur Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior und zur Terminalanästhesie, eine Schmerzausschaltung zu erreichen und die intraligamentäre Anästhesie als primäre Methode der zahnärztlichen Lokalanästhesie dem eigenen Repertoire der Schmerzausschaltung beizufügen. Ein dementsprechend breiter Kursteil wird der praktischen Anwendung der intraligamentären Anästhesie durch praktische Übungen am Schweinekiefer gewidmet. |
| | | Kurs 6093.2  Hands-on-Kurs Termin Sa 12.11.2016 • 09:00 - 15:00 Uhr Kursgebühr 195,- € |

| | | |
|--|--|---|
| 6+8+2 Punkte | Für Zahnärzte/innen | Zahnerhaltung |
| Direkte Ästhetik mit Kompositfüllungen: Intensiver Hands-on Kurs | | ZA Wolfgang-M. Boer • Euskirchen |
| Komposite sind Standardfüllungsmaterialien im Front- und Seitenzahnbereich. Obwohl sie seit vielen Jahren allgemein Anwendung finden, ist ihre Verarbeitung schwierig. Auch die Ästhetik ist nicht immer zufriedenstellend. Um voraussagbare und reproduzierbare Ergebnisse zu erzielen, ist die profunde Kenntnis der technischen und ästhetischen Grundlagen ebenso erforderlich wie das Verständnis der Schichttechnik. Die Teilnehmer werden über den neuesten Stand der Adhäsivtechnik informiert. Für die tägliche Praxis werden Tipps und Tricks vermittelt. Grundlage für die Schichttechnik mit verschiedenen Farben und Transparenzstufen ist tiefes Wissen über den Farbaufbau des natürlichen Zahnes. Dieses wird theoretisch und praktisch erarbeitet. | Ein Schwerpunkt des Kurses ist es, den Teilnehmern das Rüstzeug zu liefern, auch ästhetisch komplexe Situationen sicher zu beherrschen. Im Rahmen des Kurses wird Ihnen der gesamte Themenbereich umfassend nahe gebracht: Die Grundlagen der Adhäsivtechnik: Fehler vermeiden durch Verständnis der Abläufe und Problemquellen. Die minimal invasive Präparation: echte Zahnerhaltung durch die Bewahrung gesunder Hartsubstanz. Die richtige Vorbereitung der Kavität als Schlüssel zum Erfolg. Matrizen, Keile und die Polymerisation: praktikable Konzepte vom Praktiker für den Praktiker. Ästhetische Perfektion durch die drei „F“: Funktion, Farbe und Form. Die Schichtung verschiedener Transparenzen als Schlüssel zu einer natürlichen Lichtverteilung | |
| | | Kurs 4016.12  Hands-on-Kurs Termine Fr 18.11.2016 • 14:00 - 19:00 Uhr Sa 19.11.2016 • 09:00 - 17:00 Uhr Kursgebühr 545,- € |

| | | |
|--|--|--|
| 8+1+1 Punkte | Für Zahnärzte/innen | Implantologie |
| Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie | | Prof. Dr. Thomas Weischer • Essen |
| Komplikationen in der Implantologie führen zu unzufriedenen Patienten und häufig zu juristischen Auseinandersetzungen. Für den Implantologen ist es deshalb enorm wichtig, Risiken frühzeitig zu erkennen, Komplikationen adäquat zu lösen und komplikationsvorbeugend zu behandeln. Kenntnisse im Komplikationsmanagement führen zwangsläufig zu einer Erhöhung der Behandlungssicherheit. Ziel des Kurses soll es deshalb sein, Tipps und Tricks in Theorie und Praxis zum erkennen, lösen und vorbeugen von Komplikationen zu vermitteln, die für jeden Implantologen wichtig sind. | <ul style="list-style-type: none">• Erkennen und Behandeln von Risikopatienten• Was ist implantologisch zu berücksichtigen bei Diabetes, Cortisongabe, alten Patienten, Osteoporose etc.?• Komplikationen (allgemeine, chirurgische, prothetische, entzündliche) und Lösungen• Wie schütze ich Nerven? Wie weit muß ich einen Nerv darstellen?• Wie vermeide ich Komplikationen?• Wie bewerte ich den Implantatstatus?• Wann welche Medikamente verordnen?• Bewertung der digitalen Röntgendiagnostik aus implantologischer Sicht | |
| | | Kurs 2028.3  Hands-on-Kurs Termin Sa 19.11.2016 • 09:00 - 17:00 Uhr Kursgebühr 275,- € |

Alternative der Infiltrations- und Leitungsanästhesie

Intraligamentäre Anästhesie

Wir kennen alle den immer wiederkehrenden Wunsch unserer Patienten nach einer Betäubungsspritze für die anstehende Zahnbehandlung. Auch die Frage, wie lange die Betäubung danach anhalten wird, ist uns allzu vertraut. Spätestens wenn wir unserer Aufklärungspflicht nachkommen und unsere Patienten über Risiken und Nebenwirkungen einer Leitungsanästhesie informieren, kommt zunehmend die Frage: Gibt es denn eine Alternative, eine Betäubung, die nur eine halbe Stunde wirkt und nicht die Nervstrukturen schädigen kann?



Referentin Dr. Maria Csides bei der Erläuterung der Grundlagen

stellt. Ich war also gespannt, ob und wie schnell ich das im Kurs Erlernte in meiner Praxis umsetzen kann.

Nach sechs Wochen und etwa 50 gesetzten intraligamentären Lokalanästhesien kann ich nur Positives berichten. Konsequenterweise umgesetzt, die Hinweise der Referenten beachtend, habe ich bis auf eine Aus-



Autor Niels Diedrich bei den praktischen Übungen

Ja, es gibt sie. Aber ich hatte bisher keine Erfahrungen damit gemacht. Der Fortbildungskurs „Intraligamentäre Anästhesie“, angeboten am Philipp-Pfaff-Institut Berlin, war für mich der Einstieg in die Thematik. Der Referent, Lothar Taubenheim, machte uns mit den Grundlagen der Intraligamentären Lokalanästhesie (ILA) vertraut: Welche Vorteile bietet die ILA? Wo sind die Grenzen? Welches Spritzensystem ist geeignet? Wie funktioniert die ILA? Was müssen wir beim Injizieren beachten? Auch die Themen Patientenaufklärung, Gerichtsurteile, Indikation und Kontraindikation wurden ausführlich erörtert.

nahme das gewünschte Anästhesieergebnis erreicht. Das habe ich – ehrlich gesagt – so nicht erwartet. Meine Patienten gaben fast ausnahmslos an, dass das Setzen der ILA sehr schmerzarm ist. Für mich als Behandler war die ILA eine Umstellung, was das Handling betrifft.

Mittlerweile ist die ILA auf dem Weg, zur Routine zu werden, und ersetzt in meiner Praxis z. B. im Rahmen der Füllungstherapie zunehmend die klassischen Anästhesieformen. Daher geht von mir der Daumen nach oben für die ILA sowie den Kurs und seine Macher am Philipp-Pfaff-Institut Berlin.

ZA Niels Diedrich

Dr. Maria Csides berichtete als zweite Referentin. Nach mehr als zehn Jahren Erfahrung mit der ILA-Anwendung konnte sie den Kursteilnehmern wertvolle Tipps geben, die es uns ermöglichen sollten, das Thema erfolgreich umzusetzen.

Nach dem Kurs hatte ich das nötige theoretische Wissen parat und die Hardware be-



Referent Lothar Taubenheim gibt detaillierte Tipps

Die intraligamentäre Anästhesie am Philipp-Pfaff-Institut

| | |
|-------------|--|
| Kursnummer: | 6093.2 |
| Referenten: | Lothar Taubenheim, OSÄ Dr. med. dent. Maria Csides |
| Termin: | 12.11.2016, 09:00 - 15:00 Uhr |
| Bewertung: | 8+1 Fortbildungspunkte |
| Kursgebühr: | 195,00 Euro |
| Anmeldung: | www.pfaff-berlin.de/kursboerse |

Rechtliche Grundlagen

Warum prüft die Zahnärztekammer zahnärztliche Liquidationen?

Einige Zahnärzte werden sich schon die Frage gestellt haben, weshalb die Zahnärztekammer als Standesvertretung der Zahnärzte Rechnungen im Auftrag von Patienten prüft. Ein Zitat aus dem Berliner Kammergesetz (BKG) § 4 Abs. 1 Nr. 2: „Die Kammern haben die Erfüllung der Berufspflichten der Kammerangehörigen und der Berufsangehörigen nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 zu überwachen, soweit nicht für die im öffentlichen Dienst tätigen Kammerangehörigen und der Berufsangehörigen nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 besondere Zuständigkeiten bestehen.“

Nach § 9 der Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin (BO) über die zahnärztlichen Gebühren ist für deren Berechnung die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) die Grundlage. (Vgl. auch § 1 Abs. 1 GOZ.) Dementsprechend würde eine von einem Mitglied der ZÄK Berlin fehlerhaft erstellte zahnärztliche Liquidation eine Verletzung der Berufspflichten und somit einen Verstoß gegen die Berufsordnung darstellen. Verletzten Kammerangehörige ihre Berufspflichten, so findet gegen sie das berufsgerichtliche Verfahren statt (vgl. § 16 BKG). Hier von kann in den Fällen des § 29a BKG abgesehen und anstelle dessen vom Vorstand der ZÄK Berlin eine Rüge ausgesprochen werden.

Nach der Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin ist jedes Mitglied gem. § 1 Abs. 10 BO verpflichtet, der ZÄK Berlin als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Auskünfte

zu erteilen und Unterlagen vorzulegen, die sie zur Durchführung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben benötigt. Die hierbei gesetzten Fristen sind zu beachten. Kommt ein Mitglied dieser Verpflichtung nicht nach, kann dies ebenfalls als Verstoß gegen die Berufsordnung geahndet werden.

Zahnärzte sind nach der Berufsordnung verpflichtet, ihre Liquidationen unter Einhaltung der Bestimmungen der GOZ zu erstellen. Zu den Aufgaben der Zahnärztekammer gehört daher auch die Überprüfung von zahnärztlichen Rechnungen, die von Patienten, Rechtsanwälten, Beihilfestellen oder privaten Krankenkassen eingereicht werden oder im Auftrag von Gerichten zu begutachten sind.

Die Kompetenz zur Auslegung gebührenrechtlicher Bestimmungen ist vom Ordnungsgeber für den außergerichtlichen Bereich den Landes Zahnärztekammern als Körperschaften des öffentlichen Rechts zuerkannt („Präjustiziabilität“). Die Zahnärztekammer Berlin ist gemäß § 5 Berliner Kammergesetz dazu berufen, die Angemessenheit privat zahnärztlicher Gebührenforderungen zu begutachten.

Zudem ist es Aufgabe einer Landes Zahnärztekammer auf die Einhaltung der berufsrechtlichen Bestimmungen und somit auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung ihrer Mitglieder nach den Bestimmungen der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) hinzuwirken (vgl. § 9 BO). Einen solchen gesetzlichen Auftrag haben weder kommerzielle „Abrechnungshilfen“ oder GOZ-Kommentare, noch berufliche Fachverbände der Zahnärzte und auch nicht die privaten Krankenkassen und Beihilfe-Kassen.

Die Zahnärztekammer Berlin unterliegt im Übrigen der Kontrolle durch die aufsichtsführende Behörde, die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in Berlin. Ausdrücklich muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die gebührenrechtlichen Stellungnahmen der ZÄK Berlin immer als unabhängig und unparteiisch angesehen werden müssen. Grundsätzlich wird eine dem GOZ-Referat der ZÄK Berlin zur Prüfung eingereichte Rechnung insgesamt daraufhin geprüft, ob sie nach formalen gebührenrechtlichen Kriterien korrekt erstellt wurde.

Gemäß Berufsordnung ist es Aufgabe einer Landes Zahnärztekammer, auf die ordnungsgemäße Rechnungslegung ihrer Mitglieder hinzuwirken.

Liquidationen, die korrekt nach den Bestimmungen der GOZ erstellt wurden, werden durch die Zahnärztekammer bestätigt. Der betreffende Zahnarzt wird zudem über die Prüfung der von ihm erstellten Liquidation informiert. Daher wird von der Zahnärztekammer nur dann zu zahnärztlichen Liquidationen Stellung genommen, wenn der Name

des ausstellenden Zahnarztes bekannt ist. Anonymisierte Rechnungsunterlagen werden nicht bearbeitet. In Fällen, in denen Unklarheiten oder Mängel festgestellt werden oder es einer näheren Erläuterung durch den behandelnden Zahnarzt bedarf, erhält der Zahnarzt grundsätzlich die Gelegenheit, zu den Fragen und Hinweisen des GOZ-Referates Stellung zu nehmen, bzw. wird er darum gebeten, die erforderlichen Auskünfte der ZÄK Berlin zu erteilen (Auskunftspflicht gemäß § 1 Abs. 10 BO).

Nach der erfolgten Rechnungsprüfung kann es gegebenenfalls zu einer Empfehlung an den Zahnarzt kommen, die Rechnung zu ändern. Hier sieht sich die Zahnärztekammer verpflichtet, ihre Mitglieder bei der Erstellung gebührenrechtlich einwandfreier Liquidationen zu unterstützen, aber auch den Patienten zu schützen und das Ansehen unseres Berufsstandes zu wahren.

Wir sind für Sie da!

Ihr GOZ-Referat der Zahnärztekammer Berlin

Susanne Wandrey, Daniel Urbschat und Dr. Helmut Kesler

Die GOZ-Frage des Monats

Vergütungsvereinbarung bei Schmerzbehandlung



Darf man bei einer Schmerzbehandlung eine Vergütungsvereinbarung abschließen?

Da man bei einem Patienten, der mit akuten Schmerzen in der Praxis erscheint, nicht beurteilen kann, inwieweit seine Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigt ist, darf die akute

Schmerzbehandlung nicht von einer Vergütungsvereinbarung gemäß § 2 Abs. 1 und 2 der GOZ abhängig gemacht werden. Leistungen, die zur Beseitigung von akuten Schmerzen erbracht werden, sind im normalen Gebührenrahmen mit dem 1,0- bis 3,5-Fachen der Gebührensätze zu berechnen. Der § 2 Abs. 1 Satz 3 enthält die rechtliche Klarstellung, dass eine zahnärztliche Hilfeleistung im Notfall oder bei akuter Schmerzbehandlung nicht von einer abweichenden Hono-

rarvereinbarung abhängig gemacht werden darf. Wenn der Patient auf zahnärztliche Hilfe akut angewiesen ist, berührt das die allgemeine Pflicht, im Unglücksfall Hilfe zu leisten. Das Hilfeersuchen des Patienten darf weder abgelehnt (vergleiche §1 Abs. 3 der Berufsordnung für Berliner Zahnärzte) noch von einer Bedingung abhängig gemacht werden. Im Um-

kehrschluss heißt dies, dass in Fällen der Notfall- und akuten Schmerzbehandlung eine Honorarvereinbarung durchaus geschlossen werden darf. Lediglich die Hilfeleistung von einer solchen Vereinbarung abhängig zu machen, ist verboten. Im Hinblick auf die Freiheit der Willensentscheidung eines Patienten mit akuten Schmerzen sind solchen Vereinbarungen allerdings enge Grenzen gesetzt. Für Röntgen-Leistungen ist die freie Vereinbarung aufgrund der Vorschriften der GOÄ ausgeschlossen.

Wir sind für Sie da!

*Ihr GOZ-Referat der Zahnärztekammer Berlin
Susanne Wandrey, Daniel Urbschat
und Dr. Helmut Kesler*

Wir beantworten gern

auch Ihre GOZ-Frage:

E-Mail: goz@zaek-berlin.de

Tel. (030) 34 808 -113, -148

Fax (030) 34 808 - 213, -248

Fortbildung der Zahnärztekammer

Vererben und Erben – Veräußern und Erwerben

Bei der Übergabe einer Praxis erfolgt die Rechtsnachfolge entweder unfreiwillig und unentgeltlich oder geplant und gegen Bezahlung. In beiden Fällen sind maßgeblich die Perspektiven der übergebenden und der übernehmenden Seite. Beim Erben sind die gesetzlichen Vorgaben enger geregelt: Das gesamte Vermögen des Erblassers geht auf die testamentarisch bestimmten Personen über. Beim käuflichen Erwerb ergeben sich die wesentlichen Regeln aus dem abgeschlossenen Vertrag, der viel einzelfallgerechter ausgearbeitet sein kann. In beiden Fallgruppen interessiert, was übergeben wird – Gegenstände, Rechte, Unternehmen, Beteiligungen. Während bei der erbrechtlichen Gesamtrechtsnachfolge alle diese Vermögensgegenstände in einem Akt erfasst sind, bedarf es beim Kauf einer bestimmten Ansprache der einzelnen Vermögensarten. Neben diesen zweipoligen Rechtsverhältnissen spielen bei der Rechtsnachfolge Gesellschaften eine wichtige Rolle. Die Fortbildungsveranstaltung der Zahnärztekammer Berlin wird diese Punkte näher beleuchten und Hinweise für eine gelingende Nachfolgeplanung geben.

Fortbildungsveranstaltung der Zahnärztekammer Berlin: Vererben und Erben – Veräußern und Erwerben

| | |
|-----------------------|---|
| Termin: | Mittwoch 09. November 2016 20:00 – 21:45 Uhr |
| Ort: | Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1 Aßmannshauer Str. 4–6 14197 Berlin |
| Referenten: | RA Johannes R. Jeep RAin Monika Birnbaum |
| CME-Bewertung: | 2 Fortbildungspunkte |
| Anmeldung: | veranstaltungen@zaek-berlin.de |

RA Johannes R. Jeep

Fachanwalt für Steuer-, Handels- und Gesellschaftsrecht

www.fps-law.de

Arbeitsrechtliche Grundlagen

Der Zahnarzt als Arbeitgeber | Teil 1

Die Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer Berlin im September „Der Zahnarzt als Arbeitgeber“ vermittelte die arbeitsrechtlichen Grundlagen, die ein Zahnarzt als Arbeitgeber zu beachten hat. Der Referent des Abends, Rechtsanwalt Sven Rothfuß, Fachanwalt für Medizinrecht, fasst in diesem und im nächsten MBZ die wichtigsten Punkte zusammen, diesmal: von der Stellenanzeige über den Umgang mit Bewerbern im Vorstellungsgespräch bis zu den Anforderungen bei der Gestaltung von Arbeitsverträgen.

Die Stellenanzeige

Die meisten Arbeitsverhältnisse werden aufgrund von Stellenanzeigen geschlossen. Schon eine falsch formulierte Stellenanzeige kann Ansprüche potenzieller Bewerber auslösen. Denn Stellenanzeigen dürfen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) nicht diskriminierend sein.

Beispiele:

- Suchen Sie in einer Anzeige z. B. nach einem deutschstämmigen Mitarbeiter, stellt dies eine unmittelbare Diskriminierung dar, bei der gegen das Benachteiligungsverbot aufgrund **ethnischer Herkunft** verstoßen wird.
- Gerne wird in einer Anzeige ein „Mitarbeiter für unser junges Team“ gesucht. In diesem Fall besteht das Risiko, dass ein Gericht sie als Indiz für eine **Altersdiskriminierung** bewertet (vgl. LAG Hamburg, Urteil vom 23.06.2010, Az.: 5 Sa 14/10).

Das Bewerbungsgespräch

Welche Fragen dürfen Sie stellen? Grundsätzlich zulässig sind Fragen, an denen Sie als Arbeitgeber objektiv ein berechtigtes Interesse haben. Das Persönlichkeitsrecht des Bewerbers darf jedoch nicht unverhältnismäßig beeinträchtigt werden. Auf unzulässige Fragen kann der Bewerber ohne rechtlichen Nachteil, auch im späteren Anstellungsverhältnis, unwahre Antworten geben.

Beispiele:

- Fragen nach der Familienplanung sind unzulässig. Das gilt auch für die Fragen nach einer bestehenden **Schwangerschaft** (BAG, Urteil vom 06.02.2003, Az.: 2 AZR 621/01; EuGH, Urteil vom 04.10.2001, Az.: C-109/00).
- Fragen nach **Behinderungen** sind grundsätzlich unzulässig (§ 3 AGG).

Die Absage

Für die Auswahl des neuen Mitarbeiters ist allein der Arbeitgeber verantwortlich. Den übrigen Bewerbern sollte zeitnah eine

schriftliche Absage zugesandt werden. Absagen an Bewerber müssen und sollten außer der Mitteilung über die Erfolglosigkeit der Bewerbung keine weiteren Aussagen enthalten, insbesondere keine Ablehnungsgründe.

Empfehlung:

Archivieren Sie die Stellenanzeige. Bei Rücksendung der Bewerbungsunterlagen vermeiden Sie Markierungen oder Notizen in den Bewerbungen, die Rückschlüsse auf ihre Auswahlentscheidung zulassen.

Gestaltung von Arbeitsverträgen

Arbeitsverhältnisse werden durch Arbeitsverträge begründet, wobei die Vertragsfreiheit im Arbeitsrecht aufgrund der schwächeren Position des Arbeitnehmers durch zahlreiche Arbeitnehmerschutzvorschriften eingeschränkt ist. Ein unbefristeter Arbeitsvertrag kann grundsätzlich formlos, mithin auch mündlich, geschlossen werden. Zwar besteht eine gesetzliche Pflicht des Arbeitgebers zur Niederschrift der Vertragsbedingungen zu Beweis Zwecken nach dem Nachweisgesetz (NachwG); ein Verstoß gegen diese Pflicht hat jedoch keine Auswirkungen auf den Bestand des Arbeitsverhältnisses, kann aber in einem gerichtlichen Streit zu einer Erleichterung der Beweisführungslast zugunsten des Arbeitnehmers führen.

Kollektivvereinbarungen

Die Bedingungen eines Arbeitsverhältnisses können ggf. auch durch Tarifverträge bestimmt werden. Dies ist im Einzelfall zu prüfen. Kollidieren tarif- und arbeitsvertragliche Regelungen, so gilt nach § 4 Abs. 3 Tarifvertragsgesetz die für den Arbeitnehmer günstigere Regelung.

Wesentliche Vertragsbedingungen

Der Arbeitgeber kann aufgrund seines Weisungsrechts die Leistungspflicht des Arbeitnehmers einseitig durch Weisungen konkretisieren. Hierbei gilt, je konkreter die jeweilige Tätigkeit im Arbeitsvertrag umschrieben ist, desto geringer ist der Spielraum des Arbeitgebers für die Ausübung des Direktionsrechts. Die Vereinbarung im Arbeitsvertrag ist die jeweilige Grenze des Direktionsrechts. Das Direktionsrecht wird aber auch durch andere Rechtskreise eingeschränkt. So kann beispielsweise nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts das Tragen eines islamischen Kopftuchs ohne ausdrückliche gesetzliche Regelung kraft Weisungsrecht nicht ohne Weiteres untersagt werden (BAG, Ur. v. 10.10.2002, Az.: 2 AZR 472/01); vielmehr muss dann im Einzelfall eine Abwägung zwischen der Glaubens- und Religionsfreiheit der Arbeitnehmerin und der Unternehmerfreiheit des Arbeitgebers erfolgen.

Wesentliche Vertragsinhalte sind:

- *Beginn des Arbeitsvertrages*
- *Laufzeit und Kündigungsfrist*
- *Arbeitsort*
- *Tätigkeitsbeschreibung*
- *Arbeitsentgelt*
- *Arbeitszeit*
- *Urlaub*

Sonderformen von Arbeitsverhältnissen

Teilzeitbeschäftigung

Eine Teilzeitbeschäftigung besteht immer dann, wenn die im Arbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeit die eines vergleichbaren in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmers unterschreitet. Maßgeblich ist das Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG). Teilzeitbeschäftigte dürfen gegenüber Vollzeitbeschäftigten nicht benachteiligt werden.

Geringfügige Beschäftigung – sgn. „Mini-Job“

Erfüllt ein Arbeitsverhältnis die Voraussetzungen einer geringfügigen Beschäftigung, ist das Arbeitsverhältnis in der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung versicherungsfrei. Geringfügig Beschäftigte haben arbeitsrechtlich gleichwohl *dieselben* Rechte wie Vollzeitbeschäftigte.

Ausbildungsverhältnis

Bei einem Ausbildungsverhältnis handelt es sich ebenfalls um ein Arbeitsverhältnis. Jedoch findet auf dieses Arbeitsverhältnis das Berufsausbildungsgesetz (BBiG) Anwendung, das den Spielraum bei der Gestaltung des Arbeitsvertrages durch zwingende Vorschriften zusätzlich einschränkt.

Befristung

Arbeitsverhältnisse können auch – in engen Grenzen – von Anfang an befristet abgeschlossen werden, d. h., dass sie mit Ablauf der Frist automatisch enden, ohne dass eine Kündigung erklärt werden muss. Den Rechtsrahmen hierzu setzt das TzBfG, der zu Ungunsten des Arbeitnehmers nicht außer Kraft gesetzt werden kann. Ein befristetes Arbeitsverhältnis bedarf in jedem Fall der Schriftform, andernfalls ist es von Anfang an als unbefristet zu qualifizieren.

Eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten Befristung durch eine ordentliche Kündigung kommt im Übrigen nur dann in Betracht, wenn das Recht zur ordentlichen Kündigung im Vertrag auch für die befristete Laufzeit vereinbart wurde.

RA Sven Rothfuß, Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. Halbe Rechtsanwältin

www.medizin-recht.com

Verschiedene Anästhesiemöglichkeiten

Haftung wegen unvollständiger Aufklärung

Die Haftung eines Zahnarztes kann für eine Behandlung mittels Infiltrations- oder Leitungsanästhesie begründet sein, wenn er den Patienten über die als echte Alternative mögliche Behandlung mittels intraligamentärer Anästhesie nicht aufgeklärt hat und die vom Patienten für den zahnärztlichen Eingriff erteilte Einwilligung deswegen unwirksam gewesen ist.

Der Patient suchte im Juli 2013 die Zahnarztpraxis des beklagten Zahnarztes in Bielefeld auf. Er litt unter Zahnschmerzen im Unterkiefer und gab an, Angstpatient zu sein. Der Zahnarzt erneuerte die Verplombung zweier Zähne im Unterkiefer und betäubte den zu behandelnden Bereich des Unterkiefers zuvor mittels Leitungsanästhesie, indem er dem Kläger eine Betäubungsspritze setzte. Eine Behandlung mittels intraligamentärer Anästhesie zog der Beklagte nicht weiter in Betracht undklärte den Kläger insoweit nicht auf. Am Tage nach der Behandlung teilte der Patient dem Zahnarzt mit, dass seine Zunge kribbeln würde und taub sei. In der Folgezeit hat der Patient geltend gemacht, der Zahnarzt habe beim Spritzen behandlungsfehlerhaft den Zungennerv geschädigt. Mit Ausnahme der Zungenspitze sei diese dauerhaft gefühllos geworden. Außerdem sei der Pa-

tient vor der Behandlung nicht über eine mögliche Nervschädigung aufgeklärt worden.

Für das seit dem 26.02.2013 geltende Patientenrechtegesetz ist in § 630e Abs. 1 S. 3 BGB geregelt, dass bei der Aufklärung auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen ist, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlichen unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen könnten. Bezogen auf den konkreten Fall stellte das Oberlandesgericht klar, dass es hier echte Behandlungsalternativen gibt, weil die Leitungsanästhesie und die intraligamentäre Anästhesie unterschiedliche Risiken und Erfolgchancen aufweisen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Rechtsabteilung der BZÄK unter 030/400 05 111 zur Verfügung.

BZÄK

Oberlandesgericht Hamm

Urteil vom 19.04.2016, Az.: 26 U 199/15

Trotz Fachlehrkräftemangel Ausbildungsqualität sichern

Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Berufsschule gesucht

Wenn Sie Freude an der Weitergabe Ihres Fachwissens haben, es bereichernd finden, in jungen Menschen die Begeisterung für den Beruf zu wecken, und zeitlich die Möglichkeit haben, an mindestens einem Tag in der Woche Auszubildende in Zahnmedizinischer Fachkunde zu unterrichten, dann sind Sie herzlich willkommen, im Oberstufenzentrum Gesundheit-Medizin, Rahel-Hirsch-Schule, in Hellersdorf als Honorarlehrkraft einzusteigen.

Nähere Informationen:

Rahel-Hirsch-Schule | OSZ Gesundheit-Medizin
Schulleiterin Nicole Verdenhalven

Peter-Weiss-Gasse 6-8 | 12627 Berlin-Hellersdorf

Mail: N.Verdenhalven@rahel-hirsch.schule

Telefon: 030 - 99 28 90 30

Neue Amtsperiode

Wahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Sachverständigen

Mit Beginn der nächsten Amtsperiode der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin werden im Frühjahr 2017 durch die Delegierten die zahnmedizinischen Sachverständigen (außergerichtlich/gerichtlich) neu gewählt. Das Bewerbungsverfahren erfolgt nach § 2 der Gutachterrichtlinien der Zahnärztekammer Berlin (GRL).

Bewerbungen können ab sofort bei der Zahnärztekammer Berlin z. Hd. Herrn Selling eingereicht werden.

Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen die zahnärztliche Approbation besitzen, seit mindestens neun Jahren hauptberuflich zahnärztlich tätig sein und ihre Tätigkeit voraussichtlich bis zum Ende der Amtsperiode (2021) ausüben.
- Für die Bestellung als gerichtlicher Sachverständiger müssen sie mindestens eine Amtsperiode als außergerichtlicher oder KZV-Sachverständiger tätig gewesen sein.
- Sie dürfen nicht persönlich oder fachlich ungeeignet sein. Nicht bestellt werden kann insbesondere, wer in straf-, berufs-, approbations-, zulassungs- oder disziplinarrechtlicher Hinsicht in einer Weise in Erscheinung getreten ist, die eine persönliche oder fachliche Eignung nicht gewährleistet erscheinen lässt.

Die Bewerbung muss umfassen:

- ein kurzes formloses Anschreiben mit Angabe des Fachgebietes, für das die Bewerbung erfolgt. Erforderlich ist ferner die Angabe, ob der Bewerber als gerichtlicher oder außergerichtlicher Sachverständiger tätig sein will.
- einen kurzen tabellarischen beruflichen Werdegang
- Auflistung der durch Fortbildung innerhalb der letzten vier

Jahre vor Abgabe der Bewerbung erworbenen CME-Punkte – untergliedert in Punkte auf dem Fachgebiet, für das die Bewerbung erfolgt, sowie Punkte der restlichen Fortbildungen. Insgesamt müssen 200 Fortbildungspunkte nachgewiesen werden. Mindestens 100 dieser Punkte müssen für das Fachgebiet nachgewiesen werden, für das die Bewerbung erfolgt. Für Gutachter mit Referententätigkeit gilt, dass maximal 25 Prozent der 200 Punkte durch eigene Referententätigkeit erworben werden können.

- Fortbildungsnachweise in Kopie.

Jetzt bewerben

Die Bewerbungsfrist endet zwei Monate vor der Delegiertenversammlung, in der die Gutachter gewählt werden. Diese wird voraussichtlich im Mai 2017 stattfinden. Das genaue Fristende wird in einer der nächsten MBZ-Ausgaben bekannt gegeben.

Sobald die Bewerbungen geprüft wurden, werden die Bewerber über das Ergebnis informiert und ggf. zur Delegiertenversammlung persönlich eingeladen.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass es sinnvoll sein kann, bei der entsprechenden Versammlung auch persönlich anwesend zu sein, um sich den Delegierten vorzustellen und ggf. für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Auf der Homepage der Zahnärztekammer können die Gutachterrichtlinien als PDF-Datei abgerufen werden: www.zaek-berlin.de -> Zahnärzte -> Berufsrecht -> Gesetze und Verordnungen. Für Rückfragen steht unser Mitarbeiter Herr Selling gerne zur Verfügung: Telefon (030) 34 808 151.

Dr. Dietmar Kuhn

ZÄK Referat Berufsrecht

Bekanntmachungen zur Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

Erläuterungen zur Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung

Die Delegierten werden von den wahlberechtigten Angehörigen der Zahnärztekammer Berlin in allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl schriftlich (Briefwahl) gewählt. Die Unterlagen (Wahlschein, Stimmzettel, Umschlag für den Stimmzettel, Umschlag für den Wahlbrief und Verzeichnis der zugelassenen Wahlvorschläge) werden jedem Wähler mit einem Anschreiben durch die Post zugesandt.

Der Versand der Wahlunterlagen wird am 07.11.2016 erfolgen. Sollte ein Wähler diese Unterlagen nicht bis zum 14.11.2016 erhalten haben, wird empfohlen, dies unverzüglich der Geschäftsstelle des Wahlausschusses, 10585 Berlin, Stallstr. 1, Tel.-Nr. 3 48 08 - 145, mitzuteilen.

Der Wahlausschuss bittet, bei der Wahl der Delegierten Folgendes zu beachten:

1. Der übersandte Stimmzettel ist (nach Ankreuzen des Wahlvorschlags) in den dafür vorgesehenen weißen Umschlag zu legen. Der weiße Umschlag ist zu verschließen.

Stimmzettel, die eine Unterschrift tragen oder sonstige Angaben enthalten oder den Willen des Wählers nicht unzweifelhaft erkennen lassen oder stark beschädigt sind, sind ungültig.

2. Der Wahlschein und der verschlossene weiße Umschlag, der den Stimmzettel enthält, sind in den hierfür bestimmten, mit der Anschrift des Wahlausschusses versehenen blauen Umschlag (Wahlbrief) einzulegen und zu verschließen. Der verschlossene blaue Umschlag (Wahlbrief) ist an die Geschäftsstelle des Wahlausschusses zu senden oder dort zu übergeben.

3. Die nachstehend bekannt gemachten Einsende- und Übergabezeiten müssen eingehalten werden.

4. Die Wahlbriefe sind durch die Post an den Wahlausschuss zu senden. Sie können auch in den Briefkasten der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Berlin eingelegt oder während der Geschäftszeiten bei der Geschäftsstelle des Wahlausschusses abgegeben werden.

5. Es ist zulässig, Wahlbriefe vor Beginn der Wahlzeit dem Wahlausschuss einzusenden. **Nach Ablauf der Wahlzeit am Donnerstag, 01.12.2016, 15:00 Uhr, eingehende Wahlbriefe sind ungültig.**

Dr. Eberhard Hoene
Wahlleiter

Wahlzeit

Der Wahlausschuss hat den Wahlzeitraum gemäß § 15 Absatz 1 der Wahlordnung wie folgt festgesetzt:

Donnerstag, 17.11.2016, 15:00 Uhr,
bis **Donnerstag, 01.12.2016, 15:00 Uhr**

Der Wahlzeitraum endet am Donnerstag, 01.12.2016, 15:00 Uhr.

Die Wahlbriefe sind durch die Post einzusenden. Sie können auch in den Briefkasten der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Berlin eingelegt oder in der Geschäftsstelle des Wahlausschusses abgegeben werden. Im Wahlzeitraum ist die Abgabe der Wahlbriefe zu folgenden Zeiten möglich:

Montag, Dienstag und Donnerstag 08:00 - 15:30 Uhr
Mittwoch 08:00 - 16:00 Uhr
Freitag 08:00 - 13:00 Uhr

Es ist zulässig, Wahlbriefe vor Beginn der Wahlzeit dem Wahlausschuss einzusenden. **Nach Ablauf der Wahlzeit am Donnerstag, 01.12.2016, 15:00 Uhr, eingehende Wahlbriefe sind ungültig.**

Dr. Eberhard Hoene
Wahlleiter

Bekanntmachungen zur Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

Zulassung und Bekanntmachung der Wahlvorschläge

In der Sitzung des Wahlausschusses am 05.09.2016 wurden alle eingereichten sieben Wahlvorschläge zugelassen. Nach § 12 Absatz 1 Wahlordnung wurde die Reihenfolge ausgelost. Nachstehend geben wir Ihnen die zugelassenen Wahlvorschläge in der ausgelosten Reihenfolge, die Bezeichnung des Wahlvorschlages und ihre Bewerber bekannt.

Dr. Eberhard Hoene
Wahlleiter

Wahlvorschlag Nr. 1

Fraktion Gesundheit

- 1 Heinz-Peter Scharf, Winterfeldstr. 97, 10777 Berlin
- 2 Ingrid Salzmann, Yorckstr. 77, 10965 Berlin
- 3 Winnetou Kampmann, Mariendorfer Damm 30, 12109 Berlin
- 4 Dr. Angela Demmer, Bosestr. 45, 12103 Berlin
- 5 Philip Heckeroth, Feurigstr. 4, 10827 Berlin
- 6 Sonja Mahlo, Friedrich-Wilhelm-Str. 13, 12099 Berlin
- 7 Karl-Heinz Bingen, Lauenburger Str. 2, 12157 Berlin
- 8 Dr. Heinrich Schleithoff, Friedrich-Wilhelm-Str. 13, 12099 Berlin
- 9 Jutta Stroetzel, Akazienstr. 29, 10823 Berlin
- 10 Dr. Lukas Schleithoff, Friedrich-Wilhelm-Str. 13, 12099 Berlin
- 11 Dr. Renate Roggan, Regensburger Str. 33, 10777 Berlin
- 12 Dr. Uwe Blunck, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Centrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
- 13 Peter Albrecht, Motzstr. 22, 10777 Berlin
- 14 Dr. Joachim Klimas, Nymphenburger Str. 4, 10825 Berlin
- 15 Wolfgang Bock, Hardenbergstr. 20, 10623 Berlin
- 16 Dr. Karin Sauer-Haerberlein, Potsdamer Str. 41, 12205 Berlin
- 17 Dr. Peter Schenk, Bergmannstr. 102, 10961 Berlin
- 18 Christiane Mittag, Clayallee 346, 14169 Berlin
- 19 Gundolf Clasen, Yorckstr. 84 b, 10965 Berlin
- 20 Margret Quast, Hagelberger Str. 13–14, 10965 Berlin
- 21 Elisabeth Wenzel, Hagelberger Str. 13–14, 10965 Berlin
- 22 Dr. Roland Manz, Potsdamer Str. 100, 10785 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 2

Kieferorthopädie

- 1 Michael Müller, Rhinstr. 13, 10315 Berlin
- 2 Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Centrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin

- 3 Dr. Hans-Jürgen Köning, Möllendorfstr. 104–105, 10367 Berlin
- 4 Dr. Jörg-Dietrich Granzow, Schloßstr. 26, 13507 Berlin
- 5 Matthias König, Schönwalder Str. 12, 13347 Berlin
- 6 Dr. Uta Köpke, Büsingstr. 19, 12161 Berlin
- 7 Dr. Frank Hoffmann, Rudower Str. 156 a, 12351 Berlin
- 8 Dr. Michael Klaus Thomas, Clayallee 330, 14169 Berlin
- 9 Dr. Theresia Heidari-Dehkordi, Geisbergstr. 12–13, 10777 Berlin
- 10 Thomas Zenker, Ferdinandstr. 21, 12209 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 3

Verband der Zahnärzte von Berlin

- 1 Dr. Wolfgang Kopp, Rüdeshheimer Str. 8, 14197 Berlin
- 2 Dr. Gabriele Blumenthal-Barby, Landsberger Allee 201, 13055 Berlin
- 3 Dr. Jörg Meyer, Landsberger Allee 49, 10249 Berlin
- 4 Andreas Müller-Reichenwallner, Großdorfstr. 13, 13507 Berlin
- 5 Dr. Detlef Förster, Gneisenastr. 87, 10961 Berlin
- 6 Dr. Karsten Heegewaldt, Kottbusser Damm 95, 10967 Berlin
- 7 Dr. Helmut Kesler, Gutachstr. 18, 13469 Berlin
- 8 Dr. Dietmar Kuhn, Alt-Tempelhof 23-25, 12103 Berlin
- 9 Dr. Jörg-Peter Husemann, Mittelstr. 22, 12167 Berlin
- 10 Dr. Karl-Georg Pochhammer, Carl-Schurz-Str. 16, 13597 Berlin
- 11 Julie Fotiadis-Wentker, Sonnenallee 106, 12045 Berlin
- 12 Dr. Peter Gutsche, Stromstr. 64, 10555 Berlin
- 13 Dr. Igor Bender, Carl-Schurz-Str. 27, 13597 Berlin
- 14 Sigrid Seifert, Schlegelstr. 7, 10115 Berlin
- 15 Dr. Ingo Rellermeier, Kottbusser Damm 95, 10967 Berlin
- 16 Dr. Markus Roggensack, Ernststr. 4, 13509 Berlin
- 17 Dr. Franz-Josef Cwiertnia, Hindenburgdamm 114, 12203 Berlin
- 18 Nico Fotiadis, Brigittenstr. 24, 12249 Berlin
- 19 Ufuk Adali, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Centrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
- 20 Yalda Gerai, Margaretenstr. 39, 12203 Berlin
- 21 Dr. Alexander Moegelin, Knesebeckstr. 35–37, 10623 Berlin
- 22 Dr. Marc-Gunnar Marcus, Betckestr. 6, 13595 Berlin
- 23 Dr. Ulli Voß, Manteuffelstr. 19, 12203 Berlin
- 24 Hans-Ullrich Schrunner, Schönwalder Str. 12, 13347 Berlin
- 25 Dr. Andreas Fotiadis, Sonnenallee 106, 12045 Berlin
- 26 Lutz Weber, Albrechtstr. 14, 10117 Berlin
- 27 Prof. Dr. Klaus-Peter Lange, Woelckpromenade 3, 13086 Berlin
- 28 Dr. Oliver Seligmann, Hauptstr. 68a, 12159 Berlin
- 29 Dr. Harald Gréger, Seeburger Str. 3, 13581 Berlin

- 30 Klaus Bergenthal, Potsdamer Str. 38, 14163 Berlin
- 31 Dr. Folkert Gerriets, Admiralstr. 38, 10999 Berlin
- 32 Dr. Andreas Slotosch, Pannierstr. 2, 12043 Berlin
- 33 Dr. Thomas Gellert, Steinstr. 26, 12307 Berlin
- 34 Dr. Paul Funke-Kaiser, Karl-Marx-Str. 112, 12043 Berlin
- 35 Dr. Stefan Schindelhauer, Hermannstr. 147, 12051 Berlin
- 36 Manfred Kriegelstein, Riemeisterstr. 22, 14169 Berlin
- 37 Dr. Bettina Ahrendt, Charlottenbrunner Str. 6, 14193 Berlin
- 38 Anja Bendiks-Kerber, Haeckelstr. 21, 12487 Berlin
- 39 Dr. Norman Kreller, Westfälische Str. 34, 10709 Berlin
- 40 Dr. Corinna Romann, Heidekampweg 49, 12437 Berlin
- 41 Dr. Horst Freigang, Lindenallee 21, 12587 Berlin
- 42 Dr. Anastassios Fotiadis, Sonnenallee 106, 12045 Berlin
- 43 Dr. Thomas Hoener, Pettenkoferstr. 48, 10247 Berlin
- 44 Peter Völkel, Karl-Marx-Str. 156, 12043 Berlin
- 45 Dr. Elke Singelmann, Heidekampweg 49, 12437 Berlin
- 46 Jasmin Ecker, Hohenzollerndamm 132, 14199 Berlin
- 47 Stephanie Winters, Cranachstr. 48, 12157 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 4

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V.

- 1 Dr. Michael Dreyer, Theodor-Heuss-Platz 4, 14052 Berlin
- 2 Juliane von Hoyningen-Huene, Oldenburgallee 21, 14052 Berlin
- 3 Dr. Rolf Kisro, Hackerstr. 6, 12161 Berlin
- 4 Dr. Lars Eichmann, Habsburgerstr. 12, 10781 Berlin
- 5 Dipl.-Stom. Karsten Geist, Gustav-Adolf-Str. 156, 13086 Berlin
- 6 Thekla Wandelt, Drakestr. 33, 12205 Berlin
- 7 Bertram Steiner, Niebuhrstr. 11a, 10629 Berlin
- 8 Dr. Jana Lo Scalzo, Lindenstr. 26, 10969 Berlin
- 9 Dr. Elio Adler, Berkaer Str. 41, 14199 Berlin
- 10 Dr. Arnt Gerstenberger, Potsdamer Str. 50, 14163 Berlin
- 11 Dr. Hendrik Felke, Motzstr. 45, 10777 Berlin
- 12 Dr. Jasmina-Graziella Riedel, Grolmannstr. 44–45, 10623 Berlin
- 13 Ulrich Degner, Glarner Str. 57, 12205 Berlin
- 14 Dr. Lewon Tunjan, Mannheimer Str. 59, 12623 Berlin
- 15 Carsten Ubbelohde, Witzlebenplatz 2, 14057 Berlin
- 16 Dr. Siegfried Linke, Huttwiler Weg 20, 13407 Berlin
- 17 Dr. Jürgen Gromball, Kaiserdamm 118, 14057 Berlin
- 18 Uwe Hoffmann, Otto-Suhr-Allee 106 b, 10585 Berlin
- 19 Dr. Winfried Bergmann, Leibnizstr. 70a, 10625 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 5

Junge Zahnärzte Berlin

- 1 Dr. Marcus Mense, Helene-Weigel-Platz 2, 12681 Berlin
- 2 Christian Sommer, Teltower Damm 39, 14167 Berlin
- 3 Jürgen-Tunc Öztan, Helene-Weigel-Platz 2, 12681 Berlin
- 4 Carsten-Can Öztan, Dörfeldstr. 46, 12489 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 6

IUZB - Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin e. V.

- 1 Gerhard Gneist, Spießweg 35, 13437 Berlin
- 2 Dr. Lutz-Stephan Weiß, Podbielskiallee 89, 14195 Berlin
- 3 Dr. Bernalin Kaya, Heylstr. 33, 10825 Berlin

- 4 Dr. Andreas Hessberger, Oranienstr. 50–57, 10969 Berlin
- 5 Dr. Helmut Dohmeier-de Haan, Offenbacher Str. 1, 14197 Berlin
- 6 Alexander Klutke, Breite Str. 65, 13597 Berlin
- 7 Frank Gustav Bloch, Friedrichstr. 210, 10969 Berlin
- 8 Dr. Peter Zemlin, Hermannstr. 196, 12049 Berlin
- 9 Dr. Jürgen Brandt, Karl-Marx-Str. 27, 12043 Berlin
- 10 Erich Meißner, Danziger Str. 153, 10407 Berlin
- 11 Dr. Raimar Zeides, Mariendorfer Damm 19–21, 12109 Berlin
- 12 Abdalbary Mihmmud, Kottbusser Str. 24, 10999 Berlin
- 13 D.D.S. (USA) Leila Movarekhi, Heinsestraße 26, 13467 Berlin
- 14 Dr. Olga Joselowitsch, Mehringplatz 12, 10969 Berlin
- 15 Dr. Meike Goldmann, Kurfürstendamm 214, 10719 Berlin
- 16 Dr. Nadja Simon-Holder, Oranienburger Str. 84, 13437 Berlin
- 17 Andreas-Oliver Cofré Espinoza, Müllerstr. 134, 13349 Berlin
- 18 Gert Neuling, Zoppoter Str. 5, 14199 Berlin
- 19 Jochen Ding, Klosterstr. 18, 13581 Berlin
- 20 Dr. Dietmar Palloks, Müllerstr. 153, 13353 Berlin
- 21 Dr. Wilfried Reiser, Sakrower Landstr. 23, 14089 Berlin
- 22 Dr. Tibor Danai, Breisgauer Str. 37, 14129 Berlin
- 23 Ralph Borghard, Eisenbahnstr. 63, 10709 Berlin
- 24 Tomke Eger, Oranienburger Str. 84, 13437 Berlin
- 25 Susanne Brunotte, Bundesallee 126, 12161 Berlin
- 26 Dr. Markus Hoffmann, Spießweg 35, 13437 Berlin
- 27 Dr. Christian Frenzel, Podbielskiallee 89, 14195 Berlin
- 28 Arndt Brunotte, Bundesallee 126, 12161 Berlin
- 29 Katharina Klutke, Breite Str. 65, 13597 Berlin
- 30 Maik Hrubesch, Eckermannstr. 58, 12683 Berlin
- 31 Dr. Kirsten Borrmann, Residenzstr. 6, 13409 Berlin
- 32 Dipl. med. Franziska Beyer, Heidebrinkstr. 1, 13357 Berlin
- 33 Dr. Ann Lau, Köpenicker Landstr. 256, 12437 Berlin
- 34 Morad Rammo, Thomas-Mann-Str. 6, 10409 Berlin
- 35 Rainer Kristek, Falkenseer Chaussee 196a, 13589 Berlin
- 36 Dr. Stefan Haubrich, Heinsenstr. 26, 13467 Berlin
- 37 Dr. Frank Naacke, Friedrichstr. 210, 10969 Berlin
- 38 Sophia Belomlinsky, Friesenstr. 1, 10965 Berlin
- 39 Dr. Claus Münstermann, Mariendorfer Damm 19–21, 12109 Berlin
- 40 Dr. Stefan Verch, Berliner Str. 137, 13467 Berlin
- 41 Elke Lobert, Waidmannluster Damm 21, 13589 Berlin
- 42 Dr. Dirk Potthoff, Podbielskiallee 89, 14195 Berlin
- 43 Dr. Ursula Noß, Laubenheimer Straße 30, 14197 Berlin
- 44 Jens Balbach, Stresemannstr. 121, 10963 Berlin
- 45 Frank Bias, Badensche Str. 54, 10825 Berlin
- 46 Gabriele Klünder, Im Erpelgrund 29, 13503 Berlin

Wahlvorschlag Nr. 7

Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e. V.

- 1 Dr. Celina Schätze, Innsbrucker Str. 33, 10825 Berlin
- 2 Dr. Detlef Bruhn, Beckerstr. 10, 12157 Berlin
- 3 Dr. Gunnar Frahn, Friedrichstr. 210, 10969 Berlin
- 4 Bogdan-Catalin Spring, Berliner Str. 97, 13507 Berlin
- 5 Dr. Esther Vogeley, Bleibtreustr. 38, 10623 Berlin
- 6 Dr. Rolf-Rainer Koch, Düppelstr. 38, 12163 Berlin

Mitgliederverwaltung

Persönliche Daten an die Zahnärztekammer

Da es sich bei der Zahnärztekammer Berlin und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung um zwei unterschiedliche Institutionen handelt, sind der Zahnärztekammer die folgenden persönlichen Daten unverzüglich mitzuteilen:

Daten jeder Zahnärztin / jedes Zahnarztes,

- die / der im Geltungsbereich des Kammergesetzes Berlin ihren / seinen Wohnsitz hat
- oder in Berlin ihren / seinen Beruf ausübt
- oder die Erlaubnis zur Ausübung der Zahnheilkunde nach § 13 des Zahnheilkundengesetzes hat,
- sowie Wohnungswechsel mit neuen Kontaktdaten

- Niederlassung oder Beendigung der Praxis oder
- Wechsel des Praxissitzes oder der Arbeitsstätte

Wir bitten, diese Angaben unbedingt zu beachten. Verstöße gegen die Meldeordnung stellen einen Verstoß gegen § 1 Abs. 7 der Berufsordnung dar und können als Berufsvergehen des § 16 ff des Kammergesetzes geahndet werden.

Anmeldungen und Änderungen nehmen entgegen:

Frau A. Dufft, Telefon 34 808 112,

Frau P. Bernhardt, Telefon 34 808 157.

ZÄK Berlin, Mitgliederverwaltung

Sitzungstermine

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 02.11.2016, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung war
Mittwoch, 05.10.2016.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

| Sitzung am: | Letzter Tag der Beantragung: |
|----------------|------------------------------|
| Mi, 14.12.2016 | Mi, 16.11.2016 |
| Mi, 08.02.2017 | Mi, 11.01.2017 |
| Mi, 29.03.2017 | Mi, 01.03.2017 |
| Mi, 03.05.2017 | Mi, 05.04.2017 |

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411

Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412

E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Zahnersatz, Parodontologie und Kieferorthopädie

Bewerbung als Gutachter

(Gutachter für PAR lediglich im Bezirk Charlottenburg/Wilmersdorf)

Mit Beginn der nächsten Amtsperiode zum 01.01.2017 zeichnet sich eine Reihe von notwendigen Neubesetzungen von Gutachterstellen ab. Um einen reibungslosen Übergang in der Wahrnehmung der Aufgaben zu gewährleisten und neuen Gutachtern eine längere Einarbeitungsphase zu ermöglichen, wollen wir interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzten rechtzeitig die Möglichkeit geben, sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit zu bewerben.

Voraussetzungen für Ihre Bewerbung sind:

- Ausreichende Berufserfahrung (mindestens vier Jahre) in der Tätigkeit als selbstständige(r) Zahnärztin/Zahnarzt in eigener Praxis oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft. Für den Bereich Kieferorthopädie soll der/die Zahnarzt/Zahnärztin die Anerkennung als Fachzahnarzt/ärztin besitzen.
- Der Nachweis fachbereichsrelevanter Fortbildungen (Zahnersatz, Parodontologie, Kieferorthopädie) in den vergangenen fünf Jahren und die Bereitschaft, auch in Zukunft eine überdurchschnittliche Fortbildungsbereitschaft zu zeigen.
- Eine angemessene Anzahl an Zahnersatzversorgungen, Parodontalbehandlungen bzw. kieferorthopädischen Behandlungen, die sich in Ihren monatlichen bzw. Quartalsabrechnungen niederschlägt.

Darüber hinaus sollten Sie über eine gewisse Beratungs- und Gesprächskompetenz verfügen und in der Lage sein, medizinische Sachverhalte und Beurteilungen verständlich, klar und eindeutig zu formulieren.

Da eine sukzessive Umstellung auf ein EDV-gestütztes Gutachtersystem angestrebt wird, sollte Ihre Praxis über die entsprechenden technischen Möglichkeiten verfügen.

Wenn Sie Interesse an einer gutachterlichen Tätigkeit in den Bereichen Zahnersatz, Parodontologie oder Kieferorthopädie haben, bitten wir Sie, sich bis zum 31.10.2016 schriftlich mit entsprechenden Unterlagen bei der KZV Berlin, Georg-Wilhelm Str. 16, 10711 Berlin zu bewerben.

Ihre Ansprechpartnerinnen erreichen Sie unter den Telefonnummern:

ZE - Frau Noffke 89004 148
PAR - Frau Scarciglia 89004 230
KFO - Frau Kasimir 89004 309

Einladung

Vertreterversammlung der KZV Berlin

Die nächste Sitzung der Vertreterversammlung findet **am Montag, 10. Oktober 2016, um 19.00 Uhr** in der KZV Berlin im Großen Saal statt.

Die Sitzung ist für die Berliner Zahnärzteschaft öffentlich, soweit sie sich nicht mit personellen Angelegenheiten oder Grundstücksgeschäften befasst. Die Öffentlichkeit kann für weitere Beratungspunkte ausgeschlossen werden.

| Oktober | | | | | | |
|---------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
| | | | | | 1 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | | | | | | |

Wir trauern um unsere Kollegen

Dr. Wolfgang Mehlig
geboren am 20.12.1928
verstorben am 28.06.2016

Dr. Sibylle Eichner
geboren am 01.01.1926
verstorben am 11.07.2016

Dr. Torsten-Michael Kerger
geboren am 12.05.1944
verstorben am 15.08.2016

Zahnärztekammer Berlin

Seniorenfahrt 2016

Berlin vom Wasser aus



In Berlin gibt es sehr viel zu erleben, zum Beispiel eine Brückenfahrt mit einem Ausflugsschiff auf dem Landwehrkanal und der Spree. Auch wenn man es sich nicht vorstellen kann, aber Berlin hat mehr Brücken als Venedig. Die Berliner Brückenfahrt mit der Stern- und Kreisschiffahrt wurde durch einen äußerst kompetenten Stadtbilderklärer moderiert. Viele spannende, humorvolle, aber auch tragische Geschichten haben sich entlang der Spree und des Landwehrkanals abgespielt. Auch für den echten Berliner eröffnen sich vom Wasser aus völlig neue Perspektiven. Der Einstieg zu unserer „Stadtkreuzfahrt“ fand an der Weidendammbrücke statt. Die erste ganz besondere Sehenswürdigkeit war die Museumsinsel. Weiter ging die Tour zum Berliner Dom und zur historischen Wiege Berlins. Auch die Fortschritte der imposanten Stadtschloss-Baustelle konnten vom Wasser aus beobachtet werden. Am Mühlendamm musste dann erstmals geschleust werden, um von der Unterspree auf die Oberspree zu gelangen.



Ein unvergessliches Bild bietet die Unterquerung der Oberbaumbrücke. Die Brücke war zu Mauerzeiten ein Grenzübergang, ist heute ein schöner Blickfang und hat eine Länge von 124 Metern. Sie ist die längste der rund 60 Brücken auf der Brückenfahrt. Es gibt alte, moderne, kunstvolle, ganz schlichte und auch sehr niedrige Brücken, unter denen man den Kopf einziehen muss, wenn man auf dem Oberdeck sitzt.

Die Oberschleuse machte uns den Weg frei in den Landwehrkanal. Der Kanal ermöglicht eine echte Rundfahrt und führte durch die Bezirke Neukölln und Kreuzberg. Wir kamen am Technikmuseum und am Potsdamer Platz vorbei. Am Zoo konnte man sogar das eine oder andere Tier erblicken und die Papageien rufen hören. Hinter dem Zoo wurde erneut geschleust, direkt unter den neugierigen Blicken der Gäste des Biergartens Schleusenkrug. Danach ging es auf der Spree weiter.



Den Wendepunkt unserer Fahrt stellte die Schlossbrücke in Charlottenburg dar. Am Spreebogen verbinden sich alte Industriebauten aus der Zeit vor 1900 mit modernen Geschäften. Hinter dem Schloss Bellevue reiht sich dann eine Sehenswürdigkeit an die nächste, zunächst das Schloss Bellevue, danach die „Schwangere Auster“, der Hauptbahnhof und zuletzt das Regierungsviertel mit dem Reichstagsgebäude.

Die Fahrt dauerte 4,5 Stunden und wir legten 23 Kilometer auf dem Wasser zurück. Nach der spannenden Bootspartie konnten wir bei Kaffee, einer sensationellen Kuchen-Auswahl und persönlichen Gesprächen im „Wiener Kaffeehaus Friedrichs 106“ diesen wunderschönen Spätsommertag ausklingen lassen.

Ein gelungener Ausflug mit Hoffnung auf ein nächstes Treffen beim Neujahrsempfang im Januar 2017.

Ihr Helmut Kesler

KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neu in der Leihbücherei

Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis

Ein praktischer Ratgeber für jeden Zahnarzt

Mit diesem bewährten Praxisleitfaden im Rücken entschärfen Sie den Notfall effektiv und wenden medizinisch wie juristisch fatale Konsequenzen souverän ab. Er ist speziell auf die Möglichkeiten einer Zahnarztpraxis zugeschnitten, stellt die grundlegende Notfallsausstattung einer Zahnarztpraxis vor und gibt Informationen zur Rechtssituation bei Notfällen.

Durch eine sorgfältige Anamnese werden Komplikationen für Sie als Behandler einschätzbar. Der Risikopatient wird deshalb im Leitfaden ausführlich vorgestellt. Trotzdem kann ein Notfall eintreten und von Ihnen eine richtige Lagerung sowie den Einsatz von lebensrettenden Basismaßnahmen oder Notfallmedikamenten fordern.

Das Handbuch bietet Therapieschemata für die in einer Zahnarztpraxis möglichen Notfallsituationen. Praktische Verhaltensregeln sind übersichtlich aufgeführt, durch Grafiken veranschaulicht und auch unter Stress gut zu erfassen. Erläutert werden zudem Basismaßnahmen, Gerätschaften und deren Handhabung, Notfallmedikamente und deren Verabreichung.



Sönke Müller

Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis

Ein praktischer Ratgeber für jeden Zahnarzt

3., überarbeitete und ergänzte Auflage 2016, 224 Seiten,

66 Abbildungen

ISBN: 978-3-943996-83-8

39,80 Euro

Spitta Verlag GmbH & Co. KG, Balingen

Notfall in der Praxis – was tun?

Lehrbuch für die Praxis mit Checklisten, Algorithmen, Rechtsgrundlagen

Jeder Zahnarzt und jede ZFA wird irgendwann mit medizinischen Notfällen konfrontiert. Die zunehmende Anzahl von älteren, multimorbiden Patienten, die sich neben Routinebehandlungen auch aufwendigeren Eingriffen wie Implantaten u. ä. unterziehen, wird die Zahnarztpraxis immer häufiger vor notfallmedizinische Herausforderungen stellen.

Die Vorbereitung auf den Notfall, einschließlich der notwendigen Ausrüstung, wird im vorliegenden Lehrbuch genauso dargestellt wie Maßnahmen zur Prävention, um Notfallsituationen in der Zahnarztpraxis von vornherein zu verhindern. Von der einfachen initialen Diagnostik über die Alarmierung des Rettungsdienstes bis hin zur Patientenpositionierung und der Applikation von Medikamenten werden alle relevanten Notfälle in der Zahnmedizin besprochen.



Das vorliegende Lehrbuch gibt Ihnen eine solide Grundlage und klare praktische Anweisungen, um im Stress einer Notfallsituation ruhig, angemessen und korrekt handeln zu können.

Dr. med. Frank G. Mathers

Notfallmedizin für Zahnärzte

Lehrbuch für die Praxis mit Checklisten, Algorithmen, Rechtsgrundlagen 2015 unter Mitarbeit von P. Kämmerer, U. Koll, N. Meißner, C. Töfflinger

406 Seiten, 121 Abbildungen, 144 Tabellen

ISBN 978-3-7691-3572-5

59,99 Euro

Deutscher Zahnärzte Verlag Köln

Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter

www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/publikationen

Hotline der Leihbücherei: 0 30 / 8 90 04-4 12, E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Stellen-Angebote

ANGESTELLTE/R ZA/ZÄ VORBEREITUNGSASSISTENT/IN

Große Zahnarztpraxis am KaDeWe sucht zur Verstärkung des Teams Zahnarzt/ärztin mit Berufserfahrung sowie eine/n Vorbereitungsassistent(in/en) in Vollzeitbeschäftigung zur langfristigen Zusammenarbeit. Wir decken den gesamten Bereich der Zahnmedizin ab (außer KFO): Prophylaxe, Parodontologie (aPDT, Emdogain), Endodontie, Prothetik (mit eigenem Meisterlabor) sowie die Oralchirurgie/Implantologie. Sie sollten dynamisch und teamfähig sein, promovieren oder promoviert haben und über ein **deutsches** Staatsexamen verfügen.

Zahnärzte am Wittenbergplatz

Praxis Dr. Klotz und Partner

Tel.: 030 - 213 10 10

Ansprechpartnerin Frau Klafki

info@zahnaerzte-am-wittenbergplatz.de

CenDenta, das Zentrum für Zahnmedizin in Berlin, sucht ab sofort eine/en versierte/n Zahnarzt/ärztin (Umfangreiche Gebissanierungen, Teleskopprothesen und Implantatprothetik) zur Festanstellung. Wenn Sie über langjährige Erfahrung im synoptischen Arbeiten verfügen und zudem unsere jungen Kollegen in der Kunst des konzeptionellen Arbeitens unterstützen können, sind Sie genau die/der Richtige für uns. Eine leistungsgerechte Vergütung und sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten werden zugesichert. Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: a.goerges@cendenta.de

Wir suchen ab Okt. eine/n motivierte/n und fortbildungsorientierte ZÄ/ZA für 30-35 Std/Woche. Wir sind eine anspruchsvolle Arztpraxis mit motiviertem Praxisteam, Top-Ausstattung und optimal im Zentrum von Hellersdorf gelegen. Evidenzbasierende Zahnheilkunde ist unserer Ziel. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche außer KFO. Ihre Unterlagen senden Sie bitte an: ZahnDocs Berlin ZÄ Katrin Kunath, Kurt-Weill-Gasse 4, 12627 Berlin. E-Mail: praxis@zahndocs-berlin.de

KFO-Praxis sucht eine/n Kollegen/in Facharzt/in oder MSc Kieferorthopädie oder ZA/ZÄ mit langjähriger Erfahrung in der KFO.
Chiffre: SA 10/16/04

Stellen-Angebote

ZFA und ZMP zur Unterstützung unseres Praxisteams in Glienicke-Nordbahn für 25 bis 35h/Woche gesucht. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima sowie gute Bezahlung. Bewerbung bitte an: Zahnarztpraxis Dres. Claessen, Märkische Allee 76, 16548 Glienicke (www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de)

Zahntechniker für Praxislabor gesucht: Wir suchen für unsere chirurgische Praxis in Potsdam einen Zahntechniker, gerne auch Teilzeit, interessantes Spektrum, vorwiegend implantatprothetische Versorgungen und Spezialanfertigungen (Röntgen- und Bohrschablonen, Dysgnathiesplinte, Sofortversorgungskonzepte). Leistungsbezogene Vergütung. Kontakt unter Tel.: 0170 – 180 45 06 0. E-Mail: info@mkg-potsdam .com

ZFA für die KFO gesucht. Sie sind freundlich, zuverlässig und motiviert, Neues zu lernen – dann würden Sie sicher gut in unser Team passen! Bewerben Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie! Tel.: 030 – 341 40 60

ZA/ZÄ zur Festanstellung gesucht, in VZ oder Teilzeit in Schöneberg, Charlottenburg, Mitte, Friedrichshain für Wiedereinsteiger oder nach Elternzeit, außerdem ZFA (auch KFO), ZMV, DH und Zahntechniker: Fr. Hartmann oder Fr. Jäckel. Tel.: 030 – 30 20 56 45 & info@asta-management.de. Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber.

ZFA für Stuhlassistenz & Prophylaxe für ZAP in Berlin-Weißensee. Tel.: 030 – 925 14 54, E-Mail: info@zahnarztpraxis-deda.de

Zahnarztpraxis in Spandau mit Meisterlabor sucht zur Verstärkung unseres Teams ZÄ/ZA. Wir bieten das komplette Behandlungsspektrum außer KFO. Langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht und spätere Übernahme wird angestrebt. Chiffre: SA 10/16/01

Nettes Praxisteam sucht ZA/ZÄ für 20 Std. nach Berlin–Friedrichshagen. Chiffre: SA 10/16/02

Angestellte/r ZÄ/ZA, auch Teilzeit, für etablierte Praxis in Berlin-Lichtenberg ab sofort gesucht. Chiffre: SA 10/16/03

Stellen-Angebote

ZA-Praxis Steglitz sucht ab sofort eine/n ZA/ZÄ. Sie finden uns in Berlin-Steglitz, Lauenburger Str. 2, 12157 Berlin. Tel.: 030 – 791 25 01, E-Mail: praxis.bingen@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Miriam Blutke

Praxis für Oralchirurgie sucht chirurg. Assistenz mit guten Russischkenntnissen. Bitte Bewerbung an: Dr. Christoph Drösel, Klausdorfer Str. 2, 12629 Berlin

CenDenta Berlin

Wir suchen baldmöglichst eine/n **Facharzt/in für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie** oder eine/n **Fachzahnarzt/in für Oralchirurgie** zur langfristigen Zusammenarbeit. Wenn Sie bereits über Erfahrung im synoptischen und konzeptionellen Arbeiten verfügen, sind Sie genau die/der Richtige für uns, eine leistungsgerechte Vergütung und sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten sichern wir Ihnen zu. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@cendenta.de, www.cendenta.de

Polnisch sprechende ZÄ nach Steglitz gesucht. Selbstständiges Arbeiten mit Option auf Praxisübern. Großer pol. Pat.-Anteil. Chiffre: SA 10/16/05

Suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine/n angestellte/n Zahnarzt m/w (nach Assistenzzeit) für Berlin-Charlottenburg-Süd. Chiffre: SA 10/16/06

Nette Praxis am südl. Stadtrand sucht engagierte **ZMP für 15-18 Std./Wo.** Tel.: 030 – 672 13 11
E-Mail: info@zauberhaftes-laecheln.de

Stellen-Gesuch

Engagierte Zahnärztin, langjährige Berufserfahrung, möchte sich demnächst verändern.
Zielprojektion: langfristige Zusammenarbeit, Zulassung u./o. Partnerschaft oder Praxisleitung möglich, dies in einer zeitgemäßen Praxis.
E-Mail: zahn.aesthetik@web.de

Selbstständige, freundliche und kompetente Praxismanagerin unterstützt das Praxisteam jeweils nach Bedarf beim Erreichen der Praxisziele. Chiffre: SG 10/16/01

Stellen-Gesuch

Selbstständige ZÄ, Schwerpunkt: ZE, Kons sucht Einstieg, Anstellung für 10-32 Std/Woche.
Kontakt: mariaheller134@yahoo.de

Praxis-Angebote

ZA-Praxis Wedding, gute Lage, alteingeführt, EG, gutes Klientel, 500 Scheine/Quartal, altersbedingte Abgabe, Medfinanz Dr. Meyer, Tel.: 030 – 211 00 77,
E-Mail: hans-christian.meyer@t-online.de

Ärztelhaus in Tempelhof

Praxis mit 2 BHZ, erweiterungsfähig auf 3 BHZ, geräumiges Praxislabor, langjährig etabliert, umsatzstark, verkehrsgünstig.
E-Mail: praxistempelhof@mail.de

Zahnarztpraxis im Süden Berlins bietet ZA/ZÄ mit eigenem Patientenstamm Kooperationsmöglichkeit – spätere Übernahme möglich.
E-Mail: zahnsued@gmx.de

Schöneberg, ertragsstark, schön und teuer.
Chiffre: PA 10/16/07

POTSDAM, tolle Chance für Gründer.
Chiffre: PA 10/16/08

Tiergarten, alteinges. Praxis, Parterre, 100 m², 2 BHZ, Laborplatz, Sozialraum.
E-Mail: Zahnarztpraxis10559@web.de

Praxis-Angebote

Einzelzahnarztpraxis am Rande der Hauptstadt mit 2 Sprechzimmern Nähe U-Bahn, aus Altersgründen günstig abzugeben. Tel.: 0174 – 181 03 56
E-Mail: ZAP2472@gmx.de

Lichtenberg, langjährig etablierte EZZP im Ärztehaus abzugeben. E-Mail: kontakt@pfc-online.de
Tel.: 030 – 521 39 97 88

Za-Praxis in Marzahn, 3 BHZ, aus Altersgründen in 2018 abzugeben. Einarbeitung wünschenswert.
Chiffre: PA 10/16/01

ZA-Praxis Reinickendorf, 3 BHZ, umsatzstark, Eigenlabor wegen Umzug abzugeben.
Kontakt: zahnarzt.reinickendorf@gmx.de

Wilmerdorf-Schöneberg EP, 130 m², 2 BHZ ab 2017 abzugeben.
E-Mail: badde@gmx.de

Lichterfelde: Praxis mit 3 Behandlungs-Zi., Eigenlabor, aus Altersgründen inkl. Immobilie zu verkaufen.
Chiffre: PA 10/16/02

Steglitz, 2-Stuhl-Praxis ausbaufähig.
Chiffre: PA 10/16/10

Treptow 2-Stuhl-Praxis, erweiterbar, Ladeneingang, Übergangszeit erwünscht.
Chiffre: PA 10/16/03

Schöneweide: Praxis mit 2 BHZ aus Altersgründen zu verkaufen (zentrale Lage).
Chiffre: PA 10/16/11

Praxis-Angebote

Mitte-Praxisanteil zu verkaufen, ertragsstark.
Chiffre: PA 10/16/06

Prenzlauer Berg, Nachfolger (m/w) gesucht, durchschnittl. mehr als 600 Scheine.
Chiffre: PA 10/16/04

Spandau, 2 Behndl.-Zi., Xerec, 450 Scheine an Nachfolger (m/w).
Chiffre: PA 10/16/05

Alt-Moabit, ästhetisch schöne Praxis aus Altersgründen zu verkaufen.
Chiffre: PA 10/16/09

Mitte: aus Altersgr. 2 Zi., 1 Lager + Laborecke, ca. 135 m² + erweiterbar, Pat. prima + gutes Potent. an Koll. z. So. 17, verh.fähig
Chiffre: PA 10/16/12

Lichtenberger ZA-Praxis sucht Nachfolger/in ab 1/2017, 2 BHZ, allg. zahnärztl. Beh.
praxis.fit@yahoo.com

Praxisgemeinschaft in BERLIN-STEGLITZ bietet günstige Einstiegsmöglichkeit f. Kollegen/in, gerne mit Chirurgie-/Implantologieerfahrung, langjährig etablierte Praxis in zentraler verkehrsgünstiger Lage, ansprechend renovierte helle Räume, kollegiales Team, qualitätsbewusstes Patienten Klientel, assoziierte Prophylaxe.
E-Mail: pg-steglitz@web.de

ZA-Praxis Neukölln (U7) aus priv. Gründen, umsatzstark, baldigst abzugeben.
Chiffre: PA 10/16/13

Behindertengerechte ZA-Praxis in Pankow, 2 BHZ, 85 m², ertragsstark (600 P./Quartal), verkehrsgünstig, ab sofort abzugeben.
Chiffre: PA 10/16/14

Praxis-Gesuche

ZÄ sucht Praxis zur Übernahme mit Einarbeitungszeit im Umkreis von Mitte oder Berlin-Westring.
E-Mail: chagu@gmx.net

KINDERDENTIST sind mehrmals in Berlin ansässige Zahnarztpraxen, die sich auf die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kinder- und Jugendzahnmedizin spezialisiert haben. Wir führen Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an. Unsere Praxen befinden sich in Prenzlauer Berg, Reinickendorf und Hellersdorf.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als

KINDERZAHNARZT (W/M)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an: dr.mokabberi@icloud.com
Dr. A. Mokabberi & Partner · www.kinderdentist.de



Praxis-Gesuche

Für meine Pt und mich suche ich eine Praxis im SW Berlins, in der ich zu fairen finanziellen Bedingungen auf eigene Zulassung 20-25 Std/Woche behandeln kann.
Chiffre: PG 10/16/01

Dienstleistungen & Handwerk

ZAHNAGENTEN – Berlin
Personalvermittlung und
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-,
Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Freie Mitarb. ZMV & zertif. Betriebswirtin d. Zahnmed. mit langjähriger BE bietet die zahnärztliche Abrechnung GOZ/KCH/ZE/PAR/KB/BEL u. BEB an; Programm Dampfsoft bevorzugt.
E-Mail: zmv59@gmx.net
Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Dienstleistungen & Handwerk

ZMP sucht Prophylaxe-Praxis für Montag und nach Absprache auf Honorarbasis.
Tel.: 0173 – 202 95 39
E-Mail: marene.unger77@web.de

RENT A ZMP **RENT A ZMP**
Wir bieten Ihnen eine hochmotivierte, erfahrene und zuverlässige ZMP auf Honorarbasis als temporären Ersatz bei Personalnotstand jeglicher Art an. Unsere Dienstleistung erfolgt professionell und flexibel sowohl bei kurzfristigem als auch langfristigem Bedarf.
info@rent-a-zfa.de; Tel.: 030 – 71 57 63 50

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

Dienstleistungen & Handwerk

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe
Kaufmännischer Erfolg mit Konzept
Durchführung – Verkauf – Aufbau
Tel.: 030 – 20 66 59 83

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

Geräte & Einrichtung

Wir haben zu verkaufen ein Periomat Plus v. DÜRR. Das Gerät stammt aus Leasingvertrag und war 4 Wochen in Betrieb. VP € 500,- für Selbstaholer in Berliner Raum.
Tel.: 030 – 394 51 90
E-Mail: L.schulmann@gmx.net

Chiffre-Kontakt

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

1) Per Post

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Chiffre

Kantstraße 151, 10623 Berlin

2) Per E-Mail

unter Angabe der Chiffre-Nummer an
mbz@tmm.de

3) Sie senden ein Fax

unter Angabe der Chiffre-Nummer an
030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.
Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Anzeigenschluss für
Kleinanzeigen

11/2016 17.10.2016

MACHT BERLIN SATT!

Unterstützen Sie die Arbeit der Berliner Tafel mit einer Spende oder als Mitglied.



www.berliner-tafel.de

Berliner Tafel e.V. | Berliner Volksbank
IBAN DE92 1009 0000 5457 7930 08
BIC BEVODEBB



Mitglied
werden


BERLINER Tafel E.V.

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen
11/2016 17.10.2016

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte
ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: presse@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

Hinweis der Redaktion:
„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titelfoto: psdesign1 / fotolia.com

Redaktionsschluss: 20.09.2016

Verlag: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Martin Langkabel
Anzeigenleitung: Michaela Böger, (030) 20 62 67 416
m.boeger@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom April 2016

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
entgegengenommen:
E-Mail: abo@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1
Telefon 030 - 34 808-0
Fax 030 - 34 808-240
E-Mail info@zaek-berlin.de
Website www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Wolfgang Schmiedel Präsident, Finanzen
Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
Behindertenbehandlung, Sozialfonds
Dr. Detlef Förster ZFA-Aus- und Fortbildung
Dr. Karsten Heegewaldt Praxisführung
ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
Hochschulwesen
Dr. Helmut Kesler GOZ
Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
Gutachter, Patientenberatungsstelle

Persönliche Gespräche bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808-133
info@zaek-berlin.de

Referate

| | | |
|--|---|---|
| Stellv. Geschäftsführer Sekretariat | Henning Fischer Andrea Borgolte Ines Richardt Angelika Dufft Petra Bernhardt Monika Müller Claudia Hetz | Tel. 34 808 - -132 -130 -131 -112 -157 -110 -111 |
| Mitgliederverwaltung | Ivonne Mewes Nicola Apitz Wolfgang Glatzer, Cindy Kühn, Konrad Seidler Stefanie Nebe | -146 -101 -143 -125 -139 -124 |
| Beitragswesen, Buchhaltung | Dr. Veronika Hannak (Leiterin) Ulrike Stork Peggy Stewart Isabell Eberhardt-Bachert | -128 -121 -152 -129 -122 -147 |
| Praxisführung Q-BuS-Dienst | Janett Weimann Birgit Bartsch Mirjam Kehrberg Manuela Kollien Leane Schaefer | -145 149 -151 -113 -148 -137 -158 -142 -136 |
| Impfstoff Zä. Stelle Röntgen | Dr. Susanne Hefer (Referatskoordinatorin) Birgit Bartsch Manuela Kollien Leane Schaefer Janett Weimann Sarah Kopplin Diego Selling Daniel Urbschat Susanne Wandrey Stefan Fischer Diana Heffter Kornelia Kostetzko Denise Tavidischwili | -128 -121 -152 -129 -122 -147 -145 149 -151 -113 -148 -137 -158 -142 -136 -159 -159 -126 -102 |
| Zä. Fort- und Weiterbildung ZFA-Ausbildungsberatung Zahnmed. Fachangestellte | Ute Gensler Birgit Schwarz Tilo Falk Alexander Große | |
| Berufsrecht | | |
| Gebührenordnung für Zahnärzte | | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | |
| Soziales | | |
| Datenverarbeitung Organisatorisch-technischer Dienst | | |

infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
Mi. (außer ZFA-Referat) 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Fr 08.00–13.00 Uhr

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauer Straße 4–6
Telefon 14197 Berlin
030 - 414 725-0
Fax 030 - 414 89 67
E-Mail info@pfaff-berlin.de
Website www.pfaff-berlin.de
Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27–28
Telefon 10585 Berlin
030 - 36 40 660-0
Fax 030 - 36 40 660-22
E-Mail info@lag-berlin.de
Website www.lag-berlin.de

Michael Steinbach Vorsitzender
Dr. Michael Dreyer Stellv. Vorsitzender
Andreas Dietze Geschäftsstellenleiter
Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16
Telefon Sammelnummer 10711 Berlin-Charlottenburg
030 - 89004-0
Fax 030 - 89004-102
E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
Website www.kzv-berlin.de

Vorstand

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Karl-Georg Pochhammer stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Dipl.-Stom. Karsten Geist Mitglied des Vorstandes
Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 89004-146, -140 oder -131
vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 89004-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referenten des Vorstandes

Dr. Christine Marchlewitz Montag 9 Uhr–15 Uhr
Patientenberatung Telefon 030 - 89004-400
patientenberatung@kzv-berlin.de

Dr. Oliver Seligmann Mittwoch 10 Uhr–12 Uhr
Schlichtungsstelle Telefon 030 - 89004-280
und Gutachterfragen dr.seligmann@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner Freitag 10–12 Uhr
Kieferorthopädie Telefon 030 - 89004-261
hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer Mittwoch 15–17 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Telefon 030 - 89004-113
presse@kzv-berlin.de

Pressestellen

ZÄK Berlin Telefon 030 - 34 808 142
Kornelia Kostetzko Fax 030 - 34 808 242
presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin Telefon 030 - 89004-168
Vanessa Hönighaus Fax 030 - 89004-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 Telefon 030 - 89004-156/166
10711 Berlin-Charlottenburg Fax 030 - 89004-354

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
Telefon 030 - 93 93 58-0
Fax 030 - 93 93 58-222
E-Mail info@vzberlin.org
Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
Dr. Rolf Kisro Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
angelegenheiten
Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
Dr. Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen

| | | |
|---------------------------------|---|--|
| Sekretariat | Steffi Hultsch Nancy Schüler Ursel Petrowski | Tel. 93 93 58 - - 152 - 153 - 154 |
| Buchhaltung, Abt.-Ltr. | Antje Saß | - 160 |
| Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr. | Jana Anding | - 170 |
| Justiziarin | Kathleen Buchmann | - 176 |
| Sachbearbeitung | Doreen Kaufmann Annett Geßner Franziska Jahncke Monique Noffke Juliane Buchholz | - 173 - 172 - 171 - 175 - 174 |

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

Oktober 2016

Die Termine der Fraktionen

| Union 2012 www.iuzb.net | | |
|---|--|-----------------------------------|
| IUZB-Mitgliederversammlung | Restaurant Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee, 14052 Berlin <i>Anmeldung nicht erforderlich. Jeder ist herzlich willkommen!</i> | Dienstag, 25.10.2016 20:00 Uhr |
| Verband der Zahnärzte von Berlin e.V. www.zahnaerzverband-berlin.de | | |
| Bezirksversammlungen | Senioren- und Kinderzahnheilkunde, Wirtschaftlichkeit sowie GOZ Referent: Dr. Helmut Kesler, ZÄK GOZ-Referat Neues aus dem Q-BuS-Dienst, Medizinproduktegesetz, Hygiene Referent: Dr. Karsten Heegewaldt, ZÄK Referat Praxisführung Fehlermanagement - letzter Teil Referenten: Dr. Wolfgang Kopp, Andreas Müller-Reichenwallner | |
| Reinickendorf | Ratskeller Reinickendorf, Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin | Dienstag, 04.10.2016 20:00 Uhr |
| Lichtenberg, Hohenschönhausen Marzahn-Hellersdorf | Landhaus Marzahner Krug Alt-Marzahn 49, 12685 Berlin | Mittwoch, 02.11.2016 19:30 Uhr |
| Tempelhof-Schöneberg II – Lankwitz, Marienfelde, Lichtenrade | Restaurant Bohm Krusauer Straße 39, 12305 Berlin | Dienstag, 08.11.2016 20:00 Uhr |

Zahnärztetage

| BZÄK www.bzaek.de | DGZMK www.dgzmk.de | KZBV www.kzbv.de | LZKB www.lzkb.de |
|---|---|---------------------|------------------------------------|
| Deutscher Zahnärztetag BZÄK DKZMK | Gemeinschaftskongress der Zahnmedizinischen Fachgesellschaften Klinische Behandlungspfade - Ziele, Etappen, Stolpersteine Frankfurt am Main Programm und Anmeldung: www.dtzt.de | | Freitag–Samstag 11.-12.11.2016 |
| BZÄK Bundesversammlung KZBV Vertreterversammlung | Standespolitische Tagungen Berlin | | Mittwoch–Samstag 16.-19.11.2016 |
| 26. Brandenburgischer Zahnärztetag | Die digitale Zahnmedizin Cottbus Programm und Anmeldung: www.lzkb.de | | Freitag–Samstag 25.-26.11.2016 |

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Auftrag

- Auftrag für _____ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift _____

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/de/agbs.html) einverstanden.

| | |
|--|---------|
| | € 26,40 |
| | € 26,40 |
| | € 26,40 |
| | € 32,00 |
| | € 37,60 |
| | € 43,20 |
| | € 48,80 |
| | € 54,40 |
| | € 60,00 |
| | € 65,60 |
| | € 71,20 |
| | € 76,80 |
| | € 82,40 |
| | € 88,00 |
| | € 93,60 |

Chiffre ja Bitte ankreuzen, falls gewünscht. (Zusätzlich zur Zeilengebühr werden € 7,70 berechnet.)

- Chiffre + € 7,70
- Wahlformat: fette Schrift + € 15,00
- Wahlformat: Farbe + € 26,00

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

- Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fatter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €
- Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 26,00 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.